



Zürich West

Quartierzeitung für Albisrieden, Altstetten,
Grünau, Wiedikon, Giesshübel,
Triemli, Heuried, Industrie und Aussersihl

«Zürich West». Ihre Quartierzeitung.
Jetzt auf allen Kanälen.



lokalinfo.ch/app

Erscheint 1-mal wöchentlich, am Donnerstag Herausgeber: Lokalinfo AG, Buckhauserstrasse 11, 8048 Zürich Verlag Tel. 044 913 53 33, Fax 044 910 87 72 www.lokalinfo.ch

Outdoor-Partys: Zu viel Lärm und Kommerz?

Eine Evaluation der Stadt hat ergeben, dass die Praxis der «Jugendbewilligung» für Outdoor-Partys zu vielen Lärmklagen führte. Zudem schoben oft professionelle Partylabel Jugendliche vor, um zu einer Bewilligung zu gelangen. Jetzt wurden die Anforderungen erhöht.

Lorenz Steinmann

Eigentlich können es Jugendliche, die draussen eine Party veranstalten wollen, niemals richtig machen. Auch wenn sie den ordentlichen, offiziellen Weg gehen und bei der Stadtpolizei eine «Jugendbewilligung» für Outdoor-Partys einholen. Denn eine stadtinterne Evaluation hat ergeben, dass die letzten zwei Jahre die Lärmklagen bei diesen rund 40 Partys

markant zunahm. Zudem hätten Partylabel mit kommerziellen Interessen oft Jugendliche vorschoben, um so zu einer Bewilligung für Outdoor-Partys zu kommen.

Nun hat die Stadt das Bewilligungsverfahren angepasst, wie es auf Anfrage heisst. Neu gibt es ein zweistufiges, vermehrt auf dem Dialog beruhendes Vorgehen. Die Gesuchsteller müssen an einer Infoveranstaltung teilnehmen, und später gibt es noch ein persönliches Gespräch. Zudem dürfen nur noch 300 anstatt wie bisher 400 Personen an den Partys teilnehmen, die aber immerhin bis um 6 Uhr dauern dürfen. Neu müssen jeweils drei Jugendliche zwischen 18 und 25 Jahren als Bewilligungsinhaber auftreten. So sei eher gesichert, dass bei Lärmklagen auch tatsächlich jemand erreichbar ist vom Partyveranstalter, wie es an einer Veranstaltung hiess, an der «Zürich West» exklusiv anwesend war.

Artikel Seite 8



Auch wenn von der Stadt bewilligte Outdoor-Partys für Jugendliche oft im Niemandsland wie hier bei der Allmend Brunau stattfinden, haben sie mit Lärmklagen und sonstigen Hürden zu kämpfen. Foto: L. Steinmann

Bei Kaphaltestelle prallen Argumente aufeinander

Im Quartierzentrum Albisrieden will man weniger Parkplätze abbauen. Umstritten bleibt die Kaphaltestelle.

Thomas Hoffmann

Seit 2009 beschäftigen sich die Stadt und das Quartier intensiv mit der Umgestaltung des Zentrumsbereichs von Albisrieden. Nachdem Filippo Leutenegger (FDP) 2014 das Tiefbau- und Entsorgungsdepartement von Ruth Genner (Grüne) übernommen hat, ging man nochmals über die

Bücher. Die Resultate der beiden Runden Tische präsentierte die Stadt letzte Woche in der Neuen Kirche Albisrieden, die mit rund 200 Personen bis auf den letzten Platz besetzt war. Die Meinungen aus der zweistündigen Debatte will das Tiefbauamt nun auswerten. Spätestens 2016 soll das definitive Projekt gemäss §16 des Strassengesetzes aufgelegt werden, danach komme es noch in den Gemeinderat. «2018/19», prognostizierte Leutenegger, «sollten wir anfangen können zu bauen.»

Knackpunkt wird die Kaphaltestelle vor dem Albisriederhaus, bei

der die Autos hinter Tram und Bus anhalten und warten müssen. Das ursprüngliche Projekt sah eine beidseitige Kaphaltestelle vor, nun steht zudem eine einseitige Kaphaltestelle zur Diskussion, bei der die Autos stadtauswärts an Tram und Bus vorbeifahren können.

Würfel fallen im Gemeinderat

Egal, welche Variante Leutenegger vorschlagen wird, im Gemeinderat sind die Meinungen bereits gemacht. «Wir haben eine Mehrheit von SP, Grünen, AL und GLP sowie eventuell der CVP für unseren Kompromiss»,

sagte SP-Gemeinderat Pascal Lamprecht gegenüber «Zürich West». Sie wollen eine beidseitige Kaphaltestelle mit Mischverkehr und grösstmöglicher Sicherheit für die Fussgänger (siehe auch «Parteien», Seite 5). Bezüglich der Parkplätze hingegen tönt es bürgerlich: Sie sollen weitgehend erhalten bleiben. Jetzt würden höchstens noch neun Parkplätze abgebaut: drei bei der Drogerie, drei beim «Sternen», zwei beim «Friedbrunnen» und einer bei der UBS.

Die neuen Vorschläge bezüglich der Parkplätze scheinen auf breite Akzeptanz zu stossen. Am Informa-

tionsanlass kam Kritik nur seitens der Eigentümer, mit denen die Gespräche allerdings noch in Gang sind. Bei der Drogerie beispielsweise können nach den Diskussionen an den beiden Runden Tischen mindestens fünf der acht Plätze erhalten bleiben.

Keine Fussgängerstreifen

Das Zentrum von Albisrieden soll zur Tempo-30-Zone mit Mischverkehr und ohne Fussgängerstreifen werden. Stattdessen darf man die Strasse

Kommentar Seite 3
Fortsetzung auf Seite 5

Fahnen eingeweiht

«Dank Filippo Leutenegger wehen auf dem Lindenplatz wieder Fahnen», freut sich der Quartierverein Altstetten. Begleitet vom Fahnenmarsch hisste man beim Lindenplatzhöck die Altstetter, die Kantons- und die Schweizer Fahne. Seite 3

Siegerprojekt erkoren

Im Kreis 5 soll bis 2020 das «Zollhaus», ein Wohn- und Gewerbebau der Genossenschaft Kalkbreite, entstehen. Die Jury des Architekturwettbewerbs wählte einstimmig das Projekt «Esperanto» zum Gewinner. Seite 7

«Fiesta Latina» genossen

Die Seniorenresidenz Spigarten in Altstetten feierte eine authentische «Fiesta Latina» mit Rum, Zigarren und schwingenden Hüften. Ein Highlight war der Auftritt der Künstlerin Johanna Franco, die tanzend mit den Füßen malte. Seite 9



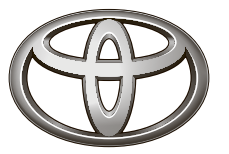
Neukunden erhalten für
CHF 20.- das Bonus-Paket*
im Wert von über CHF 520.-

*«SparkontoTop» nur für Neugeldzuflüsse ab CHF 5'000.-, gilt auch für bestehende Kunden! 0,75% Vorzugszins gültig vom 01.07.2015 bis 30.06.2016. Weitere Informationen erhalten Sie unter Telefon 044 933 54 00.

 Clientis
Zürcher Regionalbank

- ▶ SparkontoTop 0,75% Vorzugszins
- ▶ MasterCard / Visa 1 Jahr gratis
- ▶ Maestro-Karte 2 Jahresgebühren gratis
- ▶ Börsen-Handel CHF 350.- Courtage-Rabatt
- ▶ Kugelschreiber Caran d'Ache

www.zrb.clientis.ch



TOYOTA

ALWAYS A BETTER WAY

DER NEUE TOYOTA AURIS

BEREITS AB CHF 18'900.-*

LEASING
JETZT AB
0,5%



Erhältlich als Kombi mit bis zu 1'580 Litern Kofferraumvolumen.



Der Auris Kombi

In allen Antriebsvarianten: Diesel, Turbobenziner und Hybrid. Vom 1,2 l Turbobenziner bis zum 1,8 l Hybrid.



PERFEKTION HAT UNS ZUR NR. 1 GEMACHT

NR.1

IN DER QUALITÄT UND ZUVERLÄSSIGKEIT
IN DER ERPROBEN SPITZENTECHNOLOGIE – HYBRIDPIONIER
IN DER UMWELTFREUNDLICHKEIT
IN DER DIENSTLEISTUNG UND DER KUNDENZUFRIEDENHEIT

Erfahren Sie mehr auf toyota.ch.

WIR HABEN DAS QUALITATIV «BESTE AUTO ALLER ZEITEN» PERFEKTIONIERT UND TRETEN ZUM BEWEIS AN:

- Im Langzeittest der Zeitschrift «auto motor und sport» schnitt der Vorgänger mit dem Prädikat «Das beste Auto aller Zeiten» ab
- Dank dem neuen Toyota Safety Sense ist er in punkto Sicherheit wieder einen weiteren Schritt voraus
- Dank der Toyota-Vollhybridtechnologie fahren Sie emissionsfrei in der Stadt und mit bis zu 136 PS über die Autobahn
- Dank der Energierückgewinnung beim Bremsen brauchen Sie keine Steckdose und können trotzdem elektrisch fahren
- Dank der aktiven Einparkhilfe steuert er Sie stressfrei in die kleinsten Parklücken
- Dank des Toyota-Free-Service-Pakets* für die ersten 6 Jahre (bis 60'000 km) und der 3-Jahres-Garantie fahren Sie jederzeit sorgenfrei

Jetzt Probe fahren und tolle Sofortpreise, sowie eine exklusive Japan-Reise im Wert von CHF 10'000.- gewinnen! Die überzeugendste Probefahrt aller Zeiten – Jetzt anmelden auf toyota.ch

Mit 19 verschiedenen Modellen bietet Toyota eine Modellpalette für jedes Bedürfnis. Hier eine Auswahl:



DER AYGO

AB CHF 10'900.-



DER YARIS HYBRID

AB CHF 13'000.-



DER VERSO

AB CHF 21'900.-



DER AVENSIS

AB AUGUST 2015



DER RAV4

AB CHF 27'900.-



DER LAND CRUISER

AB CHF 35'950.-

*Empf. Netto-Verkaufspreis nach Abzug der Cash-Prämie, inkl. MwSt. Aygo x, 1.0 M/T, 3-Türer, 51 kW, CHF 13'900.- abzgl. Cash-Prämie von CHF 3'000.- = CHF 10'900.- Ø Verbr. 4,1 l/100 km, Ø CO₂ 95 g/km, En.-Eff. B. Abgeb. Fahrzeug: Aygo x-cite, 1.0 M/T, 5-Türer, 51 kW, CHF 18'800.- abzgl. Cash-Prämie von CHF 3'000.- = CHF 15'800.- Ø Verbr. 4,1 l/100 km, Ø CO₂ 95 g/km, En.-Eff. B. Abgeb. Fahrzeug: Yaris Hybrid Sol Premium 1,5 VVT-i, 74 kW, 5-Türer, CHF 29'700.- abzgl. Cash-Prämie von CHF 3'500.- = CHF 26'200.- Ø Verbr. 3,6 l/100 km, Ø CO₂ 82 g/km, En.-Eff. A. Auris Terra 1,0 M/T, 51 kW, 3-Türer, CHF 16'500.- abzgl. Cash-Prämie von CHF 3'500.- = CHF 13'000.- Ø Verbr. 4,3 l/100 km, Ø CO₂ 99 g/km, En.-Eff. D. Abgeb. Fahrzeug: Yaris Hybrid Sol Premium 1,5 VVT-i, 74 kW, 5-Türer, CHF 29'700.- abzgl. Cash-Prämie von CHF 4'000.- = CHF 25'700.- Ø Verbr. 3,9 l/100 km, Ø CO₂ 91 g/km, En.-Eff. A. Auris Touring Sports Hybrid swisstrend 1,8 VVT-i, 100 kW, 5-Türer, CHF 22'900.- abzgl. Cash-Prämie von CHF 4'000.- = CHF 18'900.- Abgebildetes Fahrzeug: Auris Hybrid swisstrend 1,8 VVT-i, 100 kW, 5-Türer, CHF 34'900.- abzgl. Cash-Prämie von CHF 4'000.- = CHF 30'900.- Ø Verbr. 3,9 l/100 km, Ø CO₂ 91 g/km, En.-Eff. A. Auris Touring Sports Hybrid swisstrend 1,8 VVT-i, 100 kW, 5-Türer, CHF 36'300.- abzgl. Cash-Prämie von CHF 4'000.- = CHF 32'300.- Ø Verbr. 4,0 l/100 km, Ø CO₂ 92 g/km, En.-Eff. A. Avensis Wagon Sol Premium, 2,0 VVT-i, 112 kW, CHF 49'700.- abzgl. Cash-Prämie von CHF 4'000.- = CHF 45'700.- Ø Verbr. 6,7 l/100 km, Ø CO₂ 155 g/km, En.-Eff. E. Verso Terra, 1,6 M/T, 97 kW, CHF 24'900.- abzgl. Cash-Prämie von CHF 4'000.- = CHF 20'900.- Ø Verbr. 6,6 l/100 km, Ø CO₂ 154 g/km, En.-Eff. E. Abgeb. Fahrzeug: Verso swisstrend, 1,8 M/T, 108 kW, CHF 32'900.- abzgl. Cash-Prämie von CHF 4'000.- = CHF 28'900.- Ø Verbr. 6,8 l/100 km, Ø CO₂ 158 g/km, En.-Eff. E. RAV4 Luna 2,0 4x4, M/T, 111 kW, 5-Türer, CHF 31'900.- abzgl. Cash-Prämie von CHF 4'000.- = CHF 27'900.- Ø Verbr. 7,3 l/100 km, Ø CO₂ 169 g/km, En.-Eff. F. Abgeb. Fahrzeug: RAV4 swisstrend 2,0 4x4, M/T, 111 kW, CHF 39'900.- abzgl. Cash-Prämie von CHF 4'000.- = CHF 35'900.- Ø Verbr. 7,3 l/100 km, Ø CO₂ 169 g/km, En.-Eff. F. Land Cruiser Profi 3,0 D-4D 4x4, 140 kW, 3-Türer, M/T, CHF 39'950.- abzgl. Cash-Prämie von CHF 4'000.- = CHF 35'950.- Ø Verbr. 8,1 l/100 km, Benzinäquiv. 9,1 l/100 km, En.-Eff. F. Abgeb. Fahrzeug: Land Cruiser Sol 3,0 D-4D 4x4, 140 kW, 5-Türer, M/T, CHF 66'950.- abzgl. Cash-Prämie von CHF 4'000.- = CHF 62'950.- Ø Verbr. 8,1 l/100 km, Benzinäquiv. 9,1 l/100 km, En.-Eff. F. Ø CO₂-Emission aller in der Schweiz immat. Fahrzeugmodelle: 144 g/km. Leasingkonditionen: Eff. Jahreszins 0,5%, Leasingzins pro Monat inkl. MwSt., Vollkaskoversicherung obligatorisch, Sonderzahlung 15%, Laufzeit 24 Monate und 10'000 km/Jahr. Eine Leasingvergabe wird nicht gewährt, falls sie zur Überschuldung führt. Die Verkaufsfaktionen sind gültig für Vertragsabschlüsse ab 10. April 2015 bis 30. Juni 2015 oder bis auf Widerruf. Abbildungen zeigen aufpreispflichtige Optionen.

IN KÜRZE

Baupreise

Der von Statistik Stadt Zürich berechnete Zürcher Index der Wohnbaupreise ist zwischen April 2014 und April 2015 um 1,2 Prozent gesunken und hat den Stand von 101,0 Punkten erreicht (Basis April 2010 = 100). 2014 verzeichnete der Zürcher Baupreisindex innert Jahresfrist einen Anstieg von 0,5 Prozent, 2013 hingegen einen Rückgang von 0,6 Prozent.

Strassenerneuerung

Der Strassenbelag und die Mischabwasserleitung im Sackzelg neben der Stadtgärtnerei sind in einem schlechten Zustand und müssen erneuert werden. Die Wasserverteilung ist zu klein dimensioniert und zunehmend bruchgefährdet. Sie muss daher durch eine grössere Leitung ersetzt werden. Der Stadtrat hat dafür gebundene Ausgaben von 2,483 Millionen Franken bewilligt. Der Baubeginn ist für Februar 2016 geplant. Die Arbeiten dauern voraussichtlich bis Mitte Oktober 2016.

Schnelladestation

Das ewz hat an der Pfingstweidstrasse 85 in Zürich eine öffentliche Schnelladestation für Elektroautos installiert. Diese lädt nicht nur schnell, sie kann auch alle drei Steckertypen bedienen und verfügt über ein sicheres EC-/Kreditkarten-Zahlungssystem. Bisher war die Zahlung an solchen Ladesäulen nur mit Kundenkarte oder per Handy möglich.

Urnengang

Der Stadtrat hat anstelle des 29. November neu den 22. November als Termin für die Durchführung kommunaler Volksabstimmungen vorgemerkt. Er folgt damit dem Regierungsrat, der beschlossen hat, den Termin für einen allfälligen zweiten Wahlgang für die zürcherischen Mitglieder des Ständerats sowie für Sachvorlagen um eine Woche auf den 22. November vorzuzerlegen.

Statthalter

Überraschend hat die SP letzten Freitag den Rücktritt Hartmuth Attenhofers als Statthalter und Präsident des Bezirksrats bekanntgemacht. Der 67-Jährige wird sein Amt Ende Dezember, in der Hälfte der Amtsperiode, quittieren. Die Bürgerlichen haben angekündigt, das Statthalteramt von Links-Grün wieder zurückzuerobern.

Autorenförderung

Die Fachstelle Kultur vergibt sechs Werkbeiträge sowie vier Anerkennungsbeiträge für publizierte Texte an Zürcher Autorinnen und Autoren. Werkbeiträge von 192 000 Franken erhalten Katja Schönherr, Barbara Stengl, Melinda Nadj Abonji, Svenja Hermann, Julia Weber und Cristina Achermann, Anerkennungsbeiträge von je 10 000 Franken gehen an Katharina Geiser, Ruth Schweikert, Dieter Bachmann und Thilo Krause.



Vorstandsmitglieder des Quartiervereins hissen die Fahnen: Präsidentin Esther Leibundgut jene von Altstetten, Christian Lang die Schweizer Fahne und Christoph Ramseier jene des Kantons Zürich. Foto: Heinz Schluemp

Nach 6 Jahren wehen sie wieder

«Dank Filippo Leutenegger wehen auf dem Lindenplatz wieder Fahnen», freut sich der Quartierverein Altstetten.

Thomas Hoffmann

Früher standen am Lindenplatz entlang der Strasse fünf Fahnenmasten. «Als die Stadt den Platz vor sechs Jahren sanierte, sind sie verschwunden, ohne dass man die Bevölkerung informiert hat», kritisiert Esther Leibundgut, Präsidentin des Quar-

tiervereins Altstetten. Ihre Interventionen bei der Stadt nützten nichts. Man sagte ihr, der Lindenplatz sei nicht mehr im Fahnenkonzept der Stadt. Als Filippo Leutenegger zum Stadtrat gewählt wurde, änderte das. «Da dauerte es keine 14 Tage, bis ich positiven Bescheid erhielt», freut sich Esther Leibundgut.

Im Fahnenkonzept ist der Lindenplatz zwar noch nicht, aber das Quartier darf nun an offiziellen Feiertagen die Altstetter Fahne, die Kantons- und die Schweizer Fahne hissen. Die Stadt erstellte die drei neuen

Fahnenmasten am Rand des Lindenplatzes zur Kirche hin. An der Strasse hätten sie die Marktfahrer behindert. «Dieser Standort stimmt für uns ebenfalls», meint die Quartiervereinspräsidentin, «da werden die Blicke zur Kirche gelenkt, die man trotz der Fahnen gut sieht.»

Am Lindenplatzhöck vom Donnerstag zog der Verein die neuen Fahnen erstmals in die Höhe, die Harmonie Altstetten spielte dazu den Fahnenmarsch. Das erfreute offenbar auch im Himmel. Zumindest wurde der Anlass von oben gut begossen.

AUS DEM GEMEINDERAT**Preisgünstige Wohnungen – für wen?**

Mario Mariani

Abstimmungen sind für uns Volksvertreter immer auch ein Gradmesser, ob wir wirklich im Sinn des Volks oder auch einmal daran vorbei politisieren. Vorletztes Wochenende war für mich persönlich ein Volltreffer: Die Stadtzürcherinnen und Stadtzürcher möchten, dass sich die Stadt auch im Seefeld für bezahlbare Wohnungen engagiert. Bereits im November 2011 haben sie mit einem Dreiviertelmehr den Behörden den klaren Auftrag erteilt, bis zum Jahr 2050 die Zahl der gemeinnützigen, nach dem Grundsatz der Kostenmiete vermieteten Wohnungen bis auf einen Drittel aller Mietwohnungen zu steigern.

Geändertes Baugesetz

Für die CVP ist klar: Immer mehr Familien und Einzelpersonen haben auf dem privaten Wohnungsmarkt Mühe, bezahlbare Wohnungen zu finden. Mit der am 28. September 2014 angenommenen Änderung des kantonalen Planungs- und Baugesetzes können bei erhöhten Ausnützungen bei Zonenänderungen, Sonderbauvorschriften und Gestaltungsplänen profitierende Grundeigentümer zum Bau von preisgünstigen Wohnungen verpflichtet werden. Dies allein wird aber kaum die gewünschte Entspannung des Wohnungsmarktes zur Folge haben. Es sind weitere Anstrengungen der Stadt Zürich und von Genos-



«Periodische Überprüfung des Einkommens ist angemessen»

Mario Mariani, Gemeinderat CVP

senschaften nötig, den Anteil der gemeinnützigen Wohnungen zu erhöhen.

Einkommen anfangs prüfen ...

Für uns ist aber ebenso klar, dass diese Wohnungen denen zur Verfügung gestellt werden müssen, die auf solche gemeinnützig erstellten Wohnungen angewiesen sind. In der zuständigen Kommission des Gemeinderats wird nun aktuell der «Neuerlass der Verordnung über die Grundsätze der Vermietung von städtischen

Wohnungen» beraten. Nebst den offensichtlich unbestrittenen Belegungsvorschriften sollen neu mindestens zu Beginn des Mietverhältnisses die Einkommens- und Vermögensverhältnisse detailliert überprüft werden können.

... und später überprüfen

Vielfach ändern sich aber im Lauf der Zeit sowohl das Einkommen wie auch das Vermögen. Ich bin der klaren Meinung, dass auch hier eine periodische Überprüfung absolut notwendig wie auch angemessen ist. Erfüllt ein Mieter die erforderlichen Voraussetzungen nicht mehr, soll er in angemessener Frist die Wohnung für jemanden anders räumen. Denkbar wäre aus meiner Sicht auch, dass über die Kostenmiete hinaus der Mieter einen Mietzinszuschlag zu leisten hat. Doch dazu wäre gemäss übereinstimmender Ansicht verschiedener Juristen eine Gesetzesänderung notwendig. Wobei wir damit wieder bei einer zukünftigen Volksabstimmung angelangt wären. Ich da bin sicher, dass ein solches Anliegen mehrheitsfähig ist.

Mario Mariani vertritt seit 2004 die CVP 9 im Gemeinderat. Der in Altstetten wohnhafte Politiker war über zehn Jahre Mitglied der Spezialkommission Hochbaudepartement und Stadtentwicklung und ist aktuell Mitglied der Besonderen Kommission Richtplan/Bau- und Zonenordnung sowie der Paritätischen Kommission Landrat Uri/Gemeinderat Zürich.

AUF EIN WORT

Thomas Hoffmann



Die eigene politische Meinung ist das Eine, die Kommunikation mit Leuten, die anders denken, das Andere. Beeindruckend sieht man das am Beispiel von Ruth Genner, Stadträtin der Grünen, und ihrem Nachfolger im Tiefbau- und Entsorgungsdepartement, FDP-Stadtrat Filippo Leutenegger.

2013 bog Ruth Genner mit ihrem Konzept für die Verkehrsbe-

Mitreden lassen

ruhigung des Quartierzentrums Albisrieden auf die Zielgerade ein. Dabei hat sie die Meinung der einen Hälfte der Quartierbewohner ignoriert. 3200 Unterschriften hatten der Gewerbe- und der Quartierverein innert sechs Wochen gegen das geplante Verkehrskonzept gesammelt. Vergebene Liebesmüh'. Selbst bei der Präsentation des angepassten Projekts liess die Stadträtin das Quartier nicht öffentlich zu Wort kommen. Eindreiviertel Stunden pries das Tiefbauamt seine Arbeit an, das Publikum durfte sich im Plenum nicht äussern. Dafür mussten 30 Minuten an diversen Stellwänden genügen.

Und jetzt das: Zwei Stunden lang darf sich jeder und jede zu Wort melden, jeder Aspekt wird ernst genommen, sei er auch noch so nebensächlich. Das Thema ist das gleiche, doch vorne steht ein anderer. Bei so einer Kommunikation braucht es keine Petition, um sich Gehör zu verschaffen.

SZU-Fahrgäste zufrieden

Die Dienstleistungen der Sihltal Zürich Uetliberg Bahn SZU werden von den Fahrgästen weiterhin positiv beurteilt. Die Zufriedenheit wird in den Fahrgastumfragen des Zürcher Verkehrsverbands bestätigt. So seien die Noten für die Sauberkeit, das Fahr- und Verkaufspersonal wie auch die Sicherheit «auf erfreulich hohem Niveau», schreibt die SZU. Eine etwas schlechtere Einstufung gibt es bei der Pünktlichkeit und der damit verbundenen Anschlusssicherheit. (zw.)

ANZEIGEN

Englisches 10. Schuljahr
Englisches Gymnasium

Dein Erfolg!



Hull's School, Falkenstrasse 28a
CH-8008 Zürich
Phone 044 254 30 40
college@hullschool.ch
www.hullschool.ch





Witzig: Peter Bissigs Figuren haben Charakter. Diesen Sommer sind einige beim «Glockenhof» zu sehen. zvg.

«Glockenhof» zeigt Charaktere aus Holz

Einen Sommer lang ziehen witzige und charakter-schwangere Holzfiguren beim Hotel Glockenhof die Blicke auf sich.

Die Fallhöhe ist beträchtlich. Die Holzmänner kommen nämlich aus Isenthal. Das liegt in einem versteckten Waldtal hoch über dem Vierwaldstättersee. Ihr Bestimmungsort ist der «Glockenhof», das moderne Stadthotel, wenige Schritte von der Bahnhofstrasse entfernt.

Vom 26. Juni bis 6. September treffen sich hier, in einer ungewöhnlichen Überall-Begegnung, ursprüngliche Holzbildhauerkunst und moder-

ner Lebensstil. Peter Bissig (34), Holzbildhauer mit akademischem Hintergrund, und Matthias Sutter, Gastgeber im modernen Traditionshaus, haben sich zusammengetan, um einen Sommer lang in einem gemeinsamen Dauer-Event den Innenhof und das gesamte Ensemble des weitläufigen Hotel- und Seminarkomplexes mit den Werken des Holzbildhauers zu bespielen.

Hinschauen und aufsehen

Matthias Sutter: «Es geht darum, die alltägliche Szenerie des Business-Hotels zu beleben und die eiligen Gäste zum Hinschauen anzuregen. Fassadeninstallationen und Ausstellung sind ein Beitrag des «Glockenhofs» an das Sommerfestival «Aufsehen» der

City Vereinigung.» Im Rahmen der Freilichtausstellung «Aufsehen» wird die prächtige neubarocke Fassade des «Glockenhofs» auf Simsens und Balkonen von den bemalten Holzfiguren von Peter Bissig bevölkert. Sie klettern, kriechen, kauern, sitzen ... ja, einige scheinen gar zu fliegen. Peter Bissig sagt: «Das Ziel ist, im öffentlichen Raum Akzente zu setzen, die Innenstadt zu beleben und den Erlebnischarakter zu stärken.» Insgesamt werden an der Fassade, im Innenhof und in den anderen öffentlichen Bereichen des Hotels Glockenhof und des Seminarzentrums etwa 40 Skulpturen ausgestellt, die alle verkäuflich sind. (zb.)

Vernissage am Donnerstag, 2. Juli, 18 Uhr im Hotel Glockenhof, Sihlstrasse 31.

«Café Così» – eine Operncollage

Eine Operncollage mit vielen musikalischen und etlichen optischen Leckerbissen zeigen am kommenden Samstag das Junge Musiktheater Zürich und der Orchesterverein Zürich im Florhof.



«Café Così» mit Tiago Saxer (l.), Julia Weber und Luca Bernard. F: zvg.

Der Orchesterverein Zürich konnte gerade sein 100-jähriges Bestehen feiern, und das Junge Musiktheater Zürich ist soeben gegründet worden. Grund genug, beides mit einer rasanten, bunten Aufführung voller musikalischer und optischer Leckerbissen zu feiern.

Konzipiert wurde die Operncollage von Regisseurin Barbara Fuchs, die lange als Opernsängerin auf der Bühne stand. Die musikalische Leitung liegt beim Dirigenten Gabriel Estarellas Pascual, der kürzlich mit dem Kulturförderpreis des Kantons Thurgau für seine Verdienste um das Jugendorchester Oberthurgau ausgezeichnet wurde.

In «Café Così» singen und spielen junge Sängerinnen und Sänger zwischen 14 und 25 Jahren Szenen aus «Figaros Hochzeit», der «Zauberflöte» und «Così fan tutte».

Es geht um Liebe und Hass

Die Geschichte handelt von Graf und Gräfin Almaviva, die den Sommer mit Freunden und Gästen auf ihrem Landschlösschen verbringen. Zum

Personal gehören die Kammerzofe Susanna, ihr Verlobter Figaro, die beiden Pagen Cherubino und Serafino sowie der Musiklehrer Basilio, der zum Zeitvertreib mit den Sommergästen die «Zauberflöte» einstudiert. Doch der Haussegen hängt schief, die Gräfin ist eifersüchtig auf Susanna, die deren Mann den Kopf verdreht hat. Während der Graf sich mit seinen Gästen und dem Personal auf seinen Auftritt vorbereitet, beklagt sich Susanna bei Figaro über die Avancen des Grafen, verschweigt aber, dass sie selber nicht ganz unschuldig ist. Figaro will nicht dulden, dass sein Freund, der Graf, ihm Susanna abspenstig macht, er will sich rächen. (pd.)

Café Così, Samstag, 27. Juni, 19.30 Uhr, Musikschule Konservatorium Florhof 6, Zürich. Vorverkauf Jecklin, Tel. 044 253 76 76, Abendkasse ab 18.30 Uhr. Preise: 40 Franken, 20 Franken mit Legi.

ANZEIGEN

45 JAHRE ZENTRUM WITIKON.



10% RABATT
... und viele weitere Attraktionen.

25./26. JUNI 2015

In allen teilnehmenden Geschäften: Ausgenommen sind Gebührensäcke und -marken, Vignetten, Depots, Taxikarten, Serviceleistungen, E-Loading, iTunes-Karten, SIM-Karten, Gutscheine, Geschenkkarten und Smartboxen.

Zentrum Witikon, Witikonstrasse 297, 8053 Zürich **Öffnungszeiten:** Montag bis Samstag: 8.00–20.00 Uhr



ZENTRUM WITIKON

Bei Kaphaltestelle prallen Argumente aufeinander

Fortsetzung von Seite 1

überall queren, wobei die Fussgänger jedoch keinen Vortritt haben. In der Strassenmitte ist ein weisser Mehrzweckstreifen geplant, auf dem man beim Überqueren anhalten kann. Wo sich heute Fussgängerstreifen befinden, sollen Böller und Markierungen den Kindern, Sehbehinderten und Blinden einen sicheren Übergang ermöglichen.

Velos dürfen aufs Trottoir

Stadtingenieur Vilmar Krähenbühl erläuterte den 200 Anwesenden die neuen Vorschläge. Die beidseitige Kaphaltestelle sei für Autofahrer «nicht so günstig». Die Fahrzeuge von Schutz & Rettung erhalten für Ausnahmefälle eine zusätzliche Fahr-gasse über das Trottoir. Auch Velos dürfen bei der Haltestelle «im Ausnahmefall» über das Trottoir fahren. Profitieren würden bei der beidseitigen Variante Bäume und Fussgänger. Es gäbe mehr Bäume, das Alleenkonzzept könnte umgesetzt werden. Und die Strasse liesse sich überall in zwei Etappen überqueren. Bei der Haltestelle wäre ein direktes und zügiges Ein- und Aussteigen möglich. Die ein-



Die weissen Mittelstreifen gab es bereits in der ersten Variante von 2012. Fussgänger dürfen die Strasse künftig überall queren und hier anhalten. Da es keine Fussgängerstreifen mehr gibt, zeigen Böller den Kindern, wo sie die Strasse überqueren sollen.

Visualisierung: zvg.

seitige Kaphaltestelle würde Autolenkern stadtauswärts bzw. Richtung Altstetten erlauben, an Tram und Bus vorbeizufahren. «Vor allem am Feierabend kämen sie schneller durch das Quartierzentrum.» Und für Schutz & Rettung biete diese Variante die grössere Flexibilität. Hingegen könnten die Fussgänger die Strasse nur eingeschränkt überqueren und sie müss-

ten zur Haltestelle zuerst über die Strasse. Auch die Bevorzugung des Busses würde stadtauswärts entfallen.

Während der sachlichen, fairen und teils ins Detail gehenden Debatte prallten vor allem die Argumente bezüglich der Kaphaltestelle aufeinander. Die Kritik an der beidseitigen Variante: «Ich sehe alle drei Minuten

einen Stau»; «Es gibt einen riesigen Flaschenhals»; «Wenn Schutz & Rettung aufs Trottoir fährt, gefährdet sie die Fussgänger». Die Gegenargumente: «An anderen Orten muss man viel länger warten» und «Es hat keinen grossen Einfluss, ob es eine Kaphaltestelle hat oder nicht: Die Leute, die aus- und einsteigen, blockieren die Autos ohnehin.»

Im Rahmen des Projekts will man zugleich die Parkhäuser besser und einheitlich beschildern sowie die gesamte Signalisation erneuern. Vor der Drogerie soll es ein Dach geben, damit man im Trocknen auf den Bus warten kann, und auch den lange versprochenen Billettentwerter wollen die VBZ aufstellen.

Kommentar Seite 3

PARTEIEN

Ja zum übersichtlichen Zentrum Albisrieden

Die SP Zürich 9 setzt sich vehement für eine Aufwertung des Zentrumsbereichs Albisrieden für alle Verkehrsteilnehmer statt nur für wenige ein. Die heutige Verkehrssituation im Zentrumsbereich Albisrieden ist nicht zufriedenstellend und muss dringend verbessert werden.

Das bereits vor Jahren geplante Verkehrskonzept geht in die richtige Richtung. Der Vorsteher des Tiefbau-departements hat nun in einem neuen Anlauf Varianten des Verkehrskonzepts der Bevölkerung vorgestellt, sich jedoch leider noch nicht für eine definitive Lösung entschieden, obwohl das Verkehrskonzept nach dem Mitwirkungsverfahren gemäss Strassengesetz §13 abgeschlossen ist.

Die SP Zürich 9 hat kein Verständnis für die Verzögerungstaktik,

egal von welcher Seite. Wir erwarten deshalb, dass die öffentliche Planaufgabe gemäss Strassengesetz §16 baldmöglichst vorliegt und die nachfolgenden Forderungen erfüllt sind. Nachträgliche punktuelle Anpassungen werden möglich sein, wie wir bereits dank dem Vorstoss der Vertreter der SP 9 im Gemeinderat zur Markierung des Fussgängerstreifens auf der Alten Waldegg erlebt haben.

Maximalforderungen sind in der Umgestaltung des Zentrumsbereichs Albisrieden fehl am Platz. Die SP 9 setzt sich für eine vertretbare Lösung für möglichst die gesamte Bevölkerung ein und strebt deshalb einen Kompromiss an. An erster Stelle steht für uns die grösstmögliche Sicherheit für die Fussgänger. Wir unterstützen deshalb die Forderungen der Einführung einer Tempo-30-Zone und Kaphaltestellen «Fellenbergstrasse» in beiden Fahrtrichtungen (mit Mischverkehr, d.h. das Tram, die Busse und die Autos auf einer Fahr-

bahn) als Gewährleistung zur sicheren und übersichtlichen Verkehrsführung. Daraus folgen eine Verbreiterung der Trottoirs und ein Mehrzweckmittelstreifen, allenfalls mit Fussgängerschutzinseln, für die erleichterte Überquerung der Albisriederstrasse.

Die Velorouten sollen deutlich markiert werden und die Gewerbe-Parkplätze weitgehend erhalten bleiben, ausser die im Vorprojekt bereits geplante Reduktion infolge starker Beeinträchtigung für die übrigen Verkehrsteilnehmer. Schliesslich soll die Püntstrasse beidseitig für Fussgänger begehbar sein. Diese Massnahmen stellen aus Sicht der SP Zürich 9 markante Verbesserungen zur heutigen Situation dar, die umgehend umgesetzt werden müssen. Wir beobachten die kommende Umgestaltung genau und werden bei Bedarf rechtzeitig intervenieren.

Pascal Lamprecht, Gemeinderat, und Lucas Tschan, SP Zürich 9

Enttäuscht über Verzögerung

Mit der Aufwertung des Quartierzentrums Albisrieden sollen die Bedürfnisse der wachsenden Bevölkerung mit jenen der bestehenden Gewerbebetriebe sowie jenen der übergeordneten Stadtplanung einhergehen.

Ich erwarte nun einen Entscheid des Stadtrats per Anfang September. Eigentlich wollte Stadtrat Filippo Leutenegger am 16. Juni über die zukünftige Verkehrsführung mit einem klaren Vorschlag und Entscheid über die Aufwertung Albisriedens die Bevölkerung informieren. Die Erwartungen waren hoch – die Enttäuschung über die weitere Verzögerung auch. Aus Sicht der Grünliberalen gibt es keine nennenswerten Gründe für die Verzögerungen. Gemäss Stadtrat Filippo Leutenegger gebe es noch kleine Unsicherheiten, die geklärt werden müssten. Aus unserer

Sicht ist der Prozess abgeschlossen und die möglichen Varianten mit den Vor- und Nachteilen anschaulich und verständlich dargestellt. Daher fordern wir den Stadtrat auf, ein konkretes Projekt auf die Ebene des Strassengesetzes §16 zu heben.

Wir bedauern die Verzögerung durch den Stadtrat, nachdem die Stadt jahrelang nichts bezüglich der Aufwertung Albisriedens unternommen hat. Wir erwarten, dass das Thema nun vom Gesamt-Stadtrat mit echtem Engagement vorangetrieben wird. Wenn der Stadtrat nicht handelt, müssen wohl die Gemeinderäte mit dem Quartier das Heft in die Hand nehmen. Wir Grünliberalen wollen nicht weiter auf einen konkreten Vorschlag warten oder weitere Verzögerungen hinnehmen. Denn es droht die Gefahr, dass die Gelder des Kantons in andere Verkehrsprojekte fließen und Albisrieden wieder vergessen geht. Markus Baumann, Gemeinderat Grünliberale Kreis 9

Hat Taxifahrer 44-Jährigen verletzt?

In der Nacht auf Samstag wurde ein 44-jähriger Mann bei einer Auseinandersetzung beim Helvetiaplatz schwer verletzt. Die Polizei sucht Zeugen. Um 0.50 Uhr wurde der Stadtpolizei gemeldet, dass an der Ecke Langstrasse/Stauffacherstrasse bei der VBZ-Haltestelle Helvetiaplatz ein verletzter Mann am Boden liege. Schutz & Rettung Zürich brachte ihn mit schweren Kopfverletzungen umgehend ins Spital. Gemäss ersten polizeilichen Erkenntnissen hielt kurz zuvor ein Taxi an und das spätere Opfer stieg aus. Wahrscheinlich kam es ausserhalb des Taxis zu einer Auseinandersetzung zwischen dem Mann und dem Taxichauffeur. Dabei wurde der 44-Jährige schwer verletzt. Der Taxichauffeur stieg danach wieder in sein Auto und fuhr weg. Er war etwa 50 Jahre alt, 165–170 cm gross, hat eine feste Statur, gewellte, grau/weiße Haare, einen 3-Tage-Bart und fuhr vermutlich ein helles Taxi.

Die weiteren Ermittlungen übernimmt die Kantonspolizei Zürich. Sie nimmt Hinweise unter Telefon 044 247 22 11 entgegen. (zw.)



Foto: Heinz Schlupe

Zunft zur Letzi mit Regierungsräten an der Morgarten-Feier

Die Zunft zur Letzi begleitete am Wochenende mit ihrer Reitergruppe und dem Zunftspiel die Delegation des Regierungsrats des Kantons Zürich an die Gedenkfeier der Schlacht von Morgarten, die vor 700 Jahren am Ägerisee stattgefunden hat. Auf dem Foto posieren die Regierungsräte Ernst

Stocker (links vom Weibel) und Markus Kägi mit den Zunftreitern. Der Schwyzer Regierungsrat und OK-Präsident André Rüeegg betonte an der Feier, dass die erste Freiheitsschlacht der Eidgenossenschaft das schweizerische Selbstverständnis geprägt habe. (zw.)



Auch ihr vierter Roman ist ein Bestseller: Autorin Blanca Imboden. Foto: zvg.

Rätsel um Rätsel am «Horu»

Dass «Matterhörner» im 150-Jahr-Jubiläum der Matterhorn-Erstbesteigung auf den Markt kam, ist Zufall. Der Grund, warum Blanca Imboden nach Zermatt fuhr, lag woanders: Die Innerschweizerin wollte zu ihren Wurzeln zurück.

Das Matterhorn ist einzigartig – von daher braucht dieser schöne Berg garantiert keine Mehrzahl. Eigentlich. Aber in Blanca Imbodens neuem Roman vervielfacht sich das Wahrzeichen der Schweiz. Und das hat folgenden Grund: Antonia, eine Innerschweizer Seilbahnlerin, die bei der Morschach–Stoos-Bahn arbeitet, erbt von ihrer Schwester Mona 40 Matterhorn-Bilder, gezeichnet, gemalt, skizziert, in Öl, Kreide, Acryl. Da die Geschwister jahrelang keinen Kontakt mehr hatten, steht Antonia vor einem Rätsel, und um dieses zu lösen, reist

Wettbewerb

Lokalinfo verlost 5 Exemplare von Blanca Imbodens Bestseller «Matterhörner». Wer eines gewinnen will, schickt bis 29. Juni eine Mail mit Betreffzeile «Matterhörner» und vollständigem Absender an:

lokalinfo@lokalinfo.ch

Keine Korrespondenz über den Wettbewerb. Rechtsweg ausgeschlossen.

sie zum ersten Mal in ihrem Leben nach Zermatt. Dort verliebt sie sich in den «Berg der Berge» genauso wie in die Bergler. Bei ihrer Recherche blickt sie aber auch in ein paar Abgründe, tief wie Gletscherspalten, trifft erst auf einen Schurken und dann auf Bruno. Als sie des Rätsels Lösung endlich findet, gibt ihr Letzterer ein neues, weit schöneres, auf. (pd.)

Blanca Imboden, Matterhörner, Wörterseh Verlag, 2015, 208 Seiten, Klappenbrochur. ISBN: 978-3-03763-056-3.

Gemeinsam gegen Problempflanzen

Mit mehr als hundert Freiwilligen half das Tiefbau- und Entsorgungsdepartement für einen Tag mit, die Ausbreitung der Problempflanzen auf Stadtgebiet einzudämmen. Gleichzeitig zeigt eine Sonderausstellung «Problempflanzen – einfach erkennen und richtig bekämpfen» in der Stadtgärtnerei den richtigen Umgang mit den Gewächsen.

Grün Stadt Zürich verstärkt die Bemühungen, die Ausbreitung von Problempflanzen (invasiven Neophyten) auf Stadtgebiet einzuschränken. Am Aktionstag vom 22. Juni wurde die Dienstabteilung dabei von über

hundert Mitarbeitenden des gesamten Tiefbau- und Entsorgungsdepartements unterstützt. An sechs Standorten in Grünanlagen und im Wald tauschten die Freiwilligen dafür Taster und Maus gegen Gartenhandschuhe und Spaten.

Gleichzeitig zum Aktionstag beginnt die Ausstellung «Problempflanzen – einfach erkennen und richtig bekämpfen» in der Aussenanlage der Stadtgärtnerei. Hinter Gittern können die Problempflanzen in natura betrachtet werden. Hinweistafeln zu jeder Pflanze vermitteln Wissenswertes von der Herkunft über die Gefahren

VERSICHERUNGSTIPP

Auf Sicherheit bauen – Naturgefahren berücksichtigen

Die Risiken durch Naturgefahren steigen. Immer mehr Bauherren und Wohneigentümer fragen sich, wie sie sich wirkungsvoll schützen können.

Als dicht besiedeltes Alpenland ist die Schweiz verstärkt den Launen der Natur ausgesetzt. Gerade Hochwasser, Stürme, Rutschungen, Lawinen, Hagelzüge sowie Felsstürze kommen hierzulande häufig vor. Experten sind sich einig: Seit einigen Jahren hat sich die Situation verschärft. Laut Bundesamt für Umwelt befinden sich in den von Hochwasser gefährdeten Zonen Sachwerte von rund 600 Milliarden Franken – 1,8 Millionen Menschen leben dort.



Walter Meile, Marktregionen-Leiter Deutschschweiz. Foto: zvg.

ist. Sehr hilfreich sind dabei innovative und kostenlose Analysetools wie der Zurich-Naturgefahren-Radar. Das Basismaterial dazu liefern die Gefahrenkarten der Kantone. Sie zeigen, welche Flächen bei einem Unwetter überschwemmt oder welcher Hang ins Rutschen geraten könnte. Architekten und Planer sind verpflichtet,

Bitcoins «schürfen» im MoneyMuseum

Das MoneyMuseum im Kreis 6 widmet seine aktuelle Sonderausstellung dem Thema Bitcoin. Damit bietet sich erstmals in der Schweiz ein vertiefter Einblick in das digitale Zahlungsmittel.

Bitcoin polarisiert. Für die einen Gegenstand skandalöser Geschichten und krimineller Machenschaften, für die anderen ein hocheffizientes Zahlungssystem. Tatsächlich steigen Angebot und Nachfrage weltweit kontinuierlich und zeugen so weniger von Hype denn von Stabilität. Längst werden Bitcoins auch in der Schweiz «geschürft», gehandelt und in Restaurants und Shops als Zahlungsmittel akzeptiert. Und dennoch wissen die wenigsten, was Bitcoin eigentlich ist. Höchste Zeit also für das MoneyMuseum, dieses aktuelle Thema einem breiten Publikum zu eröffnen und unterhaltsam zu beleuchten.

Besucher als «Miner»

Die Ausstellung ist in drei Doppelvitrinen, zwölf digitale Bildertouren sowie Grafiken und interaktive Stationen unterteilt. Dabei gelang es den Ausstellungsmachern, Highlights des physischen Bitcoin-Equipments zusammenzutragen. «Cold storage wallets» in Form der äusserst seltenen Bitcoin-Münze zum 5-Jahr-Jubiläum gehören hier ebenso dazu wie ein funktionsfähiger Bitcoin-Automat oder der eigene für das MoneyMuseum entwickelte Bitcoin-Miner, mit dem die Besucher durch Muskelkraft selbst Bitcoins erzeugen können.

Inhaltlich geht die Ausstellung im Finanzteil auf den Ursprung von Bit-



Blick in die Ausstellung «Bitcoins – Währung oder Netzwerk». Foto: zvg.

Wettbewerb

Lokalinfo verlost 7x 2 Tickets für einen Museumseintritt mit Führung am Dienstag, 7. Juli, um 17.30 Uhr. Wer mit dabei sein möchte, schickt bis 29. Juni eine E-Mail mit Betreffzeile «Bitcoin» und vollständiger Adresse an: **lokalinfo@lokalinfo.ch**

oder eine Postkarte an:
Lokalinfo AG
Wettbewerb «Bitcoin»
Buckhauserstrasse 11
8048 Zürich

Keine Korrespondenz über den Wettbewerb. Rechtsweg ausgeschlossen.

coin in der Finanzkrise ein, erklärt im Technologieteil die Form von Bitcoin als Kryptowährung und demonstriert die rasante Entwicklung in der Herstellung und Lagerung. Im Konsumententeil finden Einsteiger Wesentliches zu Kontoeröffnung, Zahlungstransfer und Geldbörsen zum sicheren Aufbewahren von Bitcoin. Nicht fehlen darf schliesslich die Diskussion über die vielen Mythen um Bitcoin. So widerlegt das MoneyMuseum unter dreizehn Vorurteilen etwa, dass Bitcoin nicht sicher oder gar illegal sei.

Offen bleibt die Ausstellung jedoch bei der Zukunft. So gilt es nicht nur abzuwarten, ob Bitcoin von anderen digitalen Währungen eingeholt wird,

als vielmehr gespannt zu sein, welche neuen Anwendungsbereiche das Bitcoin-Netzwerk nach dem Zahlungswesen sonst noch erobern wird.

Die Bitcoin-Ausstellung wird im Untergeschoss des Museums gezeigt. Im Erdgeschoss kann man Einblicke in Themen wie «Traditionelle Zahlungsmittel aus Afrika, Asien und Ozeanien», «Speergeld aus Westafrika» oder «Münzen aus China» gewinnen. (pd./mai.)

MoneyMuseum, Hadlaubstrasse 106, 8006 Zürich. Öffnungszeiten: Jeden Freitag, 10–17 Uhr. Eintritt frei. Führungen Mo–Fr nach Voranmeldung unter Tel. 044 242 76 80 oder info@moneymuseum.com (Preis auf Anfrage). www.moneymuseum.com.

GEWERBEVERBAND STADT ZÜRICH

Publireportage

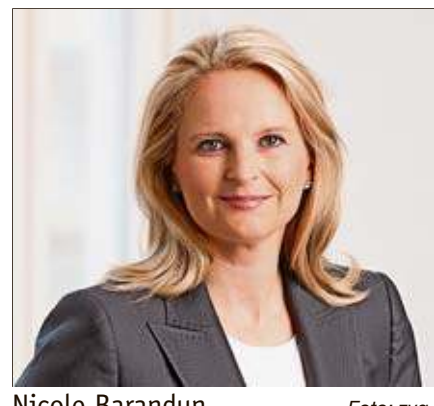
Lehrstelle im allerletzten Moment

Schon seit Jahren organisiert das Laufbahnzentrum eine Lehrstellenbörse. Neu ist auch das Berufsbildungsforum Zürich bei der Organisation dabei. Unser Ziel ist es, auch Jugendlichen mit nicht so guten Schulzeugnissen zu einer Lehrstelle zu verhelfen. Als Präsidentin des Berufsbildungsforums berichte ich das nicht ohne Stolz, denn das Gewerbe ist das Rückgrat der Berufsbildung und hat schon Generationen von tüchtigen Handwerkern hervorgebracht. Dieses Jahr haben wir aber zum ersten Mal eine Lehrstellenbörse kurz vor Ende des Schuljahres terminiert – mit überwältigendem Erfolg. Unsere Räumlichkeiten sind aus allen Nähten geplatzt.

Chancen auch mit schlechten Noten

Das Gewerbe der Stadt Zürich war mit rund 20 Ständen vertreten, sogar die Stadt Zürich als Arbeitgeberin war dabei. Schon vor der Türöffnung stand eine ganze Traube Jugendlicher in Wartestellung, aber nicht nur die Jugendlichen, auch ihre engagierten Lehrer/innen, die sie auf diesem ungewohnten Gang begleiteten. Nun galt es, mit den Zeugnissen bewaffnet, bei den potenziellen Lehrfirmen eine gute Gattung zu machen. Die Lehrstellenbörse ist insbesondere für die praktisch orientierten Jugendlichen eine Riesenchance, denn im persönlichen Kontakt gelingt es ihnen eher, die Sympathie eines Ausbildners zu wecken als mit Schulzeugnissen, die mehr schlecht als recht daherkommen.

Und es funktionierte: Am Abend hatten die meisten Lehrfirmen mehrere valable Bewerbungen auf dem Tisch. So kann man davon ausgehen,



Nicole Barandun. Foto: zvg.

dass an diesem Tag erfolgreich vermittelt wurde.

Lieber einen Beruf als noch mehr Schule

Bekanntlich gibt es für Jugendliche ohne Lehrstelle attraktive schulische Brückenangebote. Aber ich hatte den Eindruck, dass die meisten doch lieber eine Berufslehre machen. Einerseits ist man schulmüde, andererseits setzt sich die Einsicht durch, dass ein solider Beruf ein solider Anfang ist, auch wenn man in der bevorzugten Branche keine Lehrstelle bekommt. Hauptsache, man kann Fuss fassen. Besonders gross war der Andrang bei den Lehrangeboten im Detailhandel – trotz den langen Arbeitszeiten am Abend. Hingegen ist der Coiffeurberuf zurzeit schwach nachgefragt, obwohl Haare immer wachsen und alle einen Coiffeur brauchen. Im Juni waren im ganzen Kanton noch 150 Coiffeur-Lehrstellen unbesetzt.

Ich wünsche allen Jugendlichen, die noch nichts gefunden haben, in den nächsten Wochen viel Mut und Erfolg bei der Lehrstellensuche!

Nicole Barandun-Gross, Präsidentin Gewerbeverband der Stadt Zürich

Publireportage

die Gefahrenkarten im Planungsprozess zu berücksichtigen. Doch auch die Wohnbevölkerung wird sie künftig zurate ziehen können.

Um Risiken durch Naturgefahren zu verringern, sollte man sich fragen, was man im Keller und Erdgeschoss lagert. Der Eigentümer wird das Risiko vielleicht in Kauf nehmen und nur minimale Schutzmassnahmen ergreifen. Wer aber teure Weine, Antiquitäten, Oldtimer oder die komplette Haustechnik in Keller und Garage stehen hat, wird mit Sicherheit anders reagieren – und in den Schutz seines Hauses investieren. Beispiele sind der Bau kleiner Schutzmauern, das Einsetzen von Sicherheitsglas bei exponierten Fenstern, kleine Geländeanpassungen zur Verhinderung von Überflutungen oder die Drainage des Aussenbereichs.

Vorsorgeexperten in der Region finden Interessierte unter www.zurich.ch/experten.

«Esperanto»: Besser als 100 andere Projekte

Auf dem Areal «Zollstrasse West» im Kreis 5 soll bis 2020 das «Zollhaus», ein Wohn- und Gewerbebau der Genossenschaft Kalkbreite, entstehen. Die Jury des Architekturwettbewerbs wählte einstimmig das Projekt «Esperanto» zum Gewinner.

Kurz nachdem der Genossenschaft Kalkbreite im Nachgang eines Konkurrenzverfahrens unter den Zürcher Genossenschaften das Areal «Zollstrasse West» im Frühjahr 2013 von SBB und Stadt Zürich zum Kauf angeboten worden war, begann die Suche nach einer geeigneten Vision für das «Zollhaus». Es entspricht dem Grundverständnis der Genossenschaft, ihre Projekte von Anfang an gemeinsam mit der künftigen Nutzer-schaft zu entwickeln. Von Juli 2013 bis Anfang 2014 haben sich daher rund 50 Interessierte aus Genossenschaft und Quartier in sechs Arbeitsgruppen zu den Themen «Nachhaltigkeit», «Wohnen», «Gewerbe», «Aussenraum und Quartier», «Gemeinschaft» und «Kultur» mit einer gemeinsamen Vision für das «Zollhaus» auseinandergesetzt. Die erarbeiteten Ergebnisse bildeten die Grundlage für das Programm des anonymen, einstufigen Architekturwettbewerbs im offenen Verfahren. Für die Durchführung des Architekturwettbewerbs beauftragte die Genossenschaft Kalkbreite das Amt für Hochbauten.

101 Projekte beurteilt

Bereits im Vorfeld des Wettbewerbs erarbeiteten die SBB einen privaten Gestaltungsplan zur gesamten «Zollstrasse», der auch die städtebaulichen Rahmenbedingungen für das Zollhaus definierte. Auf dem 4828 Quadratmeter grossen Areal soll bis 2020 eine Wohn- und Gewerbeüberbauung mit rund 9000 Quadratmetern Hauptnutzfläche nach den Vorgaben der 2000-Watt-Gesellschaft entstehen.



Das «Stimmungsmodell» visualisiert das Innenleben des Siegerprojekts.

Foto: Enzmann Fischer Partner AG

220 internationale Büros und Teams hatten sich im Herbst 2014 zur Teilnahme am Wettbewerb angemeldet, im März 2015 sind 102 Projekte rechtzeitig eingegangen. Die Qualität der eingereichten Beiträge war insgesamt ausserordentlich hoch, schreibt die Genossenschaft Kalkbreite in ihrer Medienmitteilung, und zeigte das grosse Interesse an einer intensiven Auseinandersetzung mit neuen Formen des Wohnens und Arbeitens, wie sie die Genossenschaft in ihrem geforderten Raumprogramm aufgenommen hatte.

An drei gut besuchten öffentlichen Jurytagen widmete sich die Jury eingehend den schliesslich 101 zur Beurteilung zugelassenen Projekten. Dabei wählte die Jury einstimmig das Projekt «Esperanto» des Zürcher Ar-

chitekturteams Enzmann Fischer AG zum Gewinner. Dem Projekt gelingt es, die von der Genossenschaft formulierten Bedürfnisse an einen lebendigen, vielfältigen und dynamischen Nutzungsmix aus Wohnen, Gewerbe, Kultur und Gemeinschaft in intelligente Architektur zu übersetzen. So wird das Zollhaus ebenso zu einem Angebot für das Quartier wie auch ein attraktiver Wohn- und Gewerbebestandort.

Viel Lob im Jurybericht

«Esperanto» realisiert die aus dem Gestaltungsplan vorgegebenen drei Gebäudeteile auf einem gemeinsamen Sockelgeschoss mit verschiedenen Nutzungsschwerpunkten, heisst es im Jurybericht. Kernstück der neuen Bebauung ist das «Forum» an

der Ecke Langstrasse/Zollstrasse. Dieser vielfältig nutzbare Raum entwickelt sich über drei Geschosse, verbindet die Quartier- und Siedlungsebene sowie das dritte Geschoss mit den extrovertierteren Nutzungen: Bürocluster und Pension. Auf Stadtniveau konzentrieren sich Saal, Bar, Café und Restaurant um das räumlich äusserst attraktive Foyer, das gleichzeitig als Hauptzugang und Adresse des Zollhauses dient.

Das Raumgefüge eignet sich nicht nur für die Nutzung der Siedlungsgemeinschaft, heisst es im Jurybericht weiter, sondern lässt sich auch als nicht-kommerzielle Aufenthaltsfläche fürs Quartier öffnen. Über der Foyershalle liegt eine «Hofgemeinschaft» mit einem auf Niveau des Innenhofs überhöhen Geschoss für das Hallen-

Ausstellungen

Sämtliche Projekte sind bis Sonntag, 5. Juli, im städtischen Ausstellungsraum, Untergeschoss Hallenbad Oerlikon, Wallisellenstrasse 100, ausgestellt (Öffnungszeiten: Montag bis Freitag 16 bis 20 Uhr; Sa/So 14 bis 18 Uhr).

Von Mittwoch, 1., bis Sonntag, 5. Juli, präsentiert die Genossenschaft Kalkbreite die rangierten Projekte in einer Open-Air-Ausstellung im Kreis 5 (Temporärer Garten Zollstrasse, Ecke Lang- / Zollstrasse). Vernissage: Mittwoch, 1. Juli, 19.30 Uhr, Öffnungszeiten 2. bis 5. Juli, 10 bis 20 Uhr, Führungen durch die Ausstellung täglich 17.30 bis 19.30 Uhr. www.kalkbreite.net/rosengarten/veranstaltungen.

wohnen, einem Grosshaushalt und einem Gemeinschaftsraum. Im Geschoss darüber sind kleinere gemischte Typen angeordnet, die über einen begrünten Umgang erschlossen sind. Dass mit der Gebäudetypologie das Wohnen selbst auf die Langstrasse hinaus möglich ist, wird äusserst positiv bewertet.

Gemeinschaftsorientiertes Leben

Eine eigene Welt entsteht hier, so der Jurybericht, die viel Potenzial für ein urbanes, gemeinschaftsorientiertes Leben hat. Mit einer zweiten Eingangshalle, die eingespannt zwischen den Kindernutzungen die zwei Treppenhäuser zum Molekularwohnen erschliesst, nimmt das Haus B am Geschehen im Haus A teil. Das Haus C wird aufgrund seiner Proportionen und exponierten Lage als wenig geeignet fürs Wohnen taxiert und ab Terrassenniveau fürs Arbeiten ausgelegt. Abschliessend heisst es im Jurybericht: «Das Projekt «Esperanto» besticht durch einen verführerischen Reichtum an Ideen und Anregungen. Es bietet die erwünschte Visitenkarte – nicht als flaches Zeichen, sondern als benutzbarer Raum. Hier wurde mit offenkundigem Herzblut und Entwerferlust entwickelt.»

Elf Tage lockte GZ-Mobil Familien, Kinder, Senioren

Nach elf Tagen «GZ-Mobil unterwegs» haben das Gemeinschaftszentrum (GZ) Bachwiesen und der Verein Hochneun am Sonntag die Sonnenschirme und Liegestühle zum letzten Mal zusammengeklappt. Die Aktions-tage vor der Mühle Albrisriedens waren für alle Beteiligten ein grosser Erfolg, schreiben die Organisatoren. Zum ersten Mal stand das GZ-Mobil des GZ Bachwiesen so lange im Quartier und öffnete täglich seine Tür. Der Café-Betrieb, bei dem viele freiwillige Helferinnen und Helfer mitwirkten, zog sich als roter Faden durch das Programm und stillte offenbar ein Bedürfnis: Familien, Kinder, aber auch Senioren, Erwachsene und Jugendliche fanden ihren Weg zum mobilen Café, genossen die Stimmung, kamen ins Gespräch, übten Yoga oder malten unter Bäumen. Der Ort, den ansonsten nur wenige Passantinnen nutzen, wurde von der Quartierbevölkerung richtiggehend belebt.

Möglich, so die Organisatoren, wurde das Projekt durch den grossen Einsatz von Sophie Hartmann, die damit ihr Praxisprojekt im GZ Bachwiesen umsetzte, dem Engagement vieler Freiwilliger und der engen Zusammenarbeit mit dem Verein Hoch-

neun, der im GZ Mobil zahlreiche Anlässe durchführte. Zu den Highlights gehörte die Caipirinha-Bar, die mit brasilianischer Musik, Drinks und köstlichen Häppchen dafür sorgte, dass an einem normalen Donnerstagabend ein richtiges kleines Volksfest stattfand. Ebenso die Einweihung eines offenen Bücherschranks, der auch in Zukunft dazu einlädt, eigene Bücher reinzustellen und neue Lektüre für sich mitzunehmen. Auf Anklang stiessen ferner der offene Brunch am Sonntag und das Schachturnier. Es wurde auf hohem Niveau Schach gespielt und der hart umkämpfte erste Platz ging an den jüngsten Teilnehmer. Am letzten Tag gab es eine Kinderbar, selbstgemachte Pizzas und einen Spaziergang entlang der Albrisrieder Grenze. Den krönenden Abschluss bildete ein Konzert des Akkordeon-Duos Binggeli-Meyer.

Die Aktion hat gezeigt, so das GZ und der Verein Hochneun, dass die Bevölkerung sich nach Oasen vor ihrer Haustür sehnt, aber auch bereit ist, bei einer Umsetzung tatkräftig mit zu machen. Das GZ-Mobil, mit samt Sonnenschirmen und Liegestühlen, wartet auf seinen nächsten Einsatz. (zw.)



Der Café-Betrieb im GZ-Mobil bildete den Mittelpunkt für die Aktivitäten vor der Mühle Albrisrieden. Fotos: zvw

Outdoor-Partys: Bewilligungsanforderungen werden erhöht

Professionelle Partyveranstalter schoben die letzten beiden Jahre oft Jugendliche vor. Sie konnten so die neuen «Jugendbewilligungen» für kommerzielle Zwecke nutzen. Deswegen und wegen der ansteigenden Anzahl Lärmklagen hat die Stadt Zürich die Bewilligungspraxis angepasst.

Lorenz Steinmann

Die im Mai 2012 in der Stadt Zürich eingeführten «Jugendbewilligungen» bieten jungen Leuten zwischen 18 und 25 Jahren die Möglichkeit, ihre ehemals illegalen Outdoor-Partys bewilligt durchzuführen. Damit hofften die Verantwortlichen, dass solche Partys nicht mehr aus dem Ruder laufen. Negativbeispiele waren zwei Krawallwochenenden im Herbst 2011 und später noch eine Massenschlägerei im Arboretum, aus denen schwere Auseinandersetzungen mit der Polizei resultierten. Seither wurden jährlich rund 20 Gesuche bewilligt, wie es von der Stadt auf Anfrage heisst. Erarbeitet wurden diese Leitlinien für «Jugendbewilligungen» von einer Arbeitsgruppe, bestehend aus Vertretern des Polizei-, des Schul- und Sport-, des Sozialdepartements und von Grün Stadt Zürich. Auch wenn total 60 Gesuche nach wenig tönt, verglichen mit dem Rambazamba jedes Wochenende werteten die Behörden dies lange Zeit als Erfolg. Doch nun hat die Stadt nach einer Evaluation das Bewilligungsverfahren auf die Partysaison 2015 angepasst, wie es an einer Infoveranstaltung



Daniele Lenzo und Alessandro Foletti (rechts).



Einige der Teilnehmer an der Infoveranstaltung.

Fotos: ls.

Zweistufiges Vorgehen

Neu braucht es für die «Jugendbewilligung» die Namen und Handy-Nummern von drei in Zürich angemeldeten Personen im Alter zwischen 18 und 25 Jahren. Einer von diesen muss an einer Schulungsveranstaltung teilnehmen und alle drei an einem Gespräch, damit

Lärmklagen und Kommerz möglichst ausgeschlossen werden können. Die Bewilligungsgebühr beträgt 94 Franken (alle Vorgaben unter www.stadt-zuerich.ch/pd/de/index/stadtpolizei_zuerich/bewilligungen_informationen/planung_jugendparty.html). (ls.)

tung für private Partyveranstalter hiess. Laut Daniele Lenzo, einem der Mitglieder der Arbeitsgruppe und Leiter der Stadtzürcher Fachstelle für Gewaltprävention, sollen so der Schulungsteil verbessert und der persönliche Kontakt zu den Jugendlichen optimiert werden, damit es zu weniger Lärmklagen kommt. Ein offenes Geheimnis ist aber auch, dass Partylabel mit kommerziellen Interessen oft Jugendliche vorschoben, um so zu einer Bewilligung für Outdoorpartys zu kommen. Die Folge: Es kam 2013 und 2014 vermehrt zu Abfall- und Lärmproblemen und drei Partys mussten sogar ganz abgesagt werden. Dabei gehe man bei Lärmklagen durchaus mit Augenmass vor, betonte der ebenfalls der Arbeitsgruppe angehörende Alessandro Fo-

letti, Leiter der Einsatzzentrale für 117-Notrufe der Stadtpolizei. «Es gibt Leute, die reklamieren auch am 1. August oder wenn «AC/DC» im Letzigrund auftreten», erklärte Foletti den anwesenden zwölf Jugendlichen. Man wisse aus Erfahrung, dass bei Lärmklagen «Uniformen und ein Streifenwagen» schlecht ankommen. Wenn Lärmklagen eintreffen, nehme man in der Regel telefonisch Kontakt auf mit dem Veranstalter. Wenn das nichts fruchte, schicke man Leute der SIP (Sicherheit/Intervention/Prävention) vorbei. Erst dann komme der Streifenwagen zum Einsatz. Unabhängig davon gebe es aber Stichproben der Wirtschaftspolizei. «Aber es ist uns schon bewusst, dass Jugendliche Polizisten zehn Kilometer gegen den Wind erkennen», schmunzelt Fo-

letti. Was wird denn auf die mittlerweile angelaufene Outdoor-Party-Saison anders? Neu gibt es ein zweistufiges, vermehrt auf dem Dialog beruhendes Vorgehen. Das heisst, die Geschwister müssen an einer Infoveranstaltung teilnehmen und später gibt es noch ein persönliches Gespräch. Damit hofft die Stadt auf mehr Sensibilität der Veranstalter bezüglich Lärm und dass tatsächlich keine kommerziellen Interessen und keine professionellen Partylabels hinter der Veranstaltung stehen. Zudem dürfen nur noch 300 anstatt wie bisher 400 Personen an den Partys teilnehmen. Um dies möglichst zu regulieren, «raten wir davon ab, über soziale Medien wie Facebook dafür zu werben», sagte Lenzo den punkto Aussehen eher unaufgeregt Jugendlichen. L. (Name der Red. bekannt) zum Beispiel möchte mit seinen Kumpels einfach wieder mal ein Konzert unter einer Autobahnbrücke organisieren. «Vor drei Jahren lief das völlig aus dem Ruder, weil uns die Polizei ohne Prüfung gleich einschätzte wie eine illegale Party in der Nähe.» Die Folge: Zwei Kastenwagen mit Polizisten in Kampfmontur fuhren vor, und das Ganze eskalierte. So verging L. bis jetzt die Lust auf die

Organisation. Immerhin: L. wie anscheinend auch die weiteren anwesenden Jugendlichen können mit den Verschärfungen leben. Der allgemeine Tenor deutet auf Verständnis hin, «weil doch einiges schiefgelaufen ist die letzten beiden Jahre».

Tropfen auf den heissen Stein

Gemurmel gibt es lediglich, weil im Prinzip nur zwei Transportfahrten fürs Equipment und für Getränke pro Party erlaubt ist. Was für eine Veranstaltung mit 300 Teilnehmern recht illusorisch ist. Doch Lenzo und Foletti relativieren. Dies gelte nur für Waldwege mit Fahrverbot; und wenn man ein Toitoi-WC-Häuschen miete, sei dieser Transport natürlich zusätzlich erlaubt. Das tönt verständnisvoll und praxisorientiert. Der einzige Haken: Solche bewilligten Partys sind nicht mehr als ein Tropfen auf den heissen Stein, wenn Zürich an einem warmen Sommerweekend aus allen Nähten platzt. Trotzdem sei diese Bewilligungsregelung eine positive Einrichtung, heisst es von Fachleuten und Politikern. Sie ist in der Schweiz bisher einzigartig und hat Interesse aus ganz Europa geweckt.

Erste Infos für Jugendliche über Jugendpartys: 044 412 71 00.

ANZEIGEN

SUBARU
Confidence in Motion

DER 4x4 FÜR DIE SCHWEIZ

JETZT 10% SOMMERPRÄMIE AUF ALLEN SUBARU XV 4x4!

- Mehr Crossover geht nicht.
- Vollausgerüsteter Kompakt-SUV mit 22 cm Bodenfreiheit.
- 1,6 Liter mit 114 PS bis 2,0 Liter mit 150 PS.
- Auch mit Lineartronic-Automat mit 6-Gang-Manual-Modus (Schaltwippen).
- Auch mit SUBARU BOXER DIESEL (2,0 Liter, 147 PS).

Abgebildetes Modell: Subaru XV 1.6i AWD Swiss two, man., 5-türig, 114 PS, Energieeffizienzklasse E, CO₂ 151 g/km, Verbrauch gesamt 6,5 l/100 km, Preis nach Abzug der 10% Sommerprämie von Fr. 2'710,- (= Fr. 24'390,-), zuzüglich Fr. 800,- für Metallic-Farbe: Fr. 25'190,-. Günstigstes Modell: Subaru XV 1.6i AWD Swiss one, man., 5-türig, 114 PS, Energieeffizienzklasse E, CO₂ 151 g/km, Verbrauch gesamt 6,5 l/100 km, Preis (mit Farbe Desert Khaki) nach Abzug der 10% Sommerprämie (Fr. 2'460,-): Fr. 22'140,-.

SOMMER: DER PREIS IST HEISS BEI SUBARU.

Aktuell begeistert die ganze Subaru-Palette mit heissen Preisen. Fragen Sie Ihren Subaru-Vertreter.



Heisse Rhythmen in der Residenz Spirgarten

Die Seniorenresidenz Spirgarten in Altstetten feierte eine authentische «Fiesta Latina» mit Rum, Zigarren und schwingenden Hüften. Ein Highlight war der Auftritt der Künstlerin Johanna Franco, die tanzend mit den Füßen malte.

Annina Just

«Wir wollen mit den Senioren eine richtige Party feiern, bei der sie alles dürfen, was sie möchten», erzählte Melanie Gaus, Geschäftsführerin der Residenz Spirgarten. Es sei schade, wenn ältere Menschen zu fest in Watte gepackt und auf Volkstümliches reduziert werden. So feierte die Altersresidenz am Lindenplatz vergangenen Samstag eine «Fiesta Latina» mit allem, was dazu gehört: Cocktailbar mit exotischen Drinks und einer übergrossen Flasche Rum, einem Humidor voller dominicanischer Zigarren (sogar eine spezielle Sorte für Damen war dabei) und viel lateinamerikanischen Rhythmen. Natürlich entsprach auch das Menü dem Motto: «Ceviche», eine peruanische Fischspezialität, danach Poulet-Spiessli mit Limetten-Stückchen vom Grill und zum Dessert «Bolo gelado», eine brasilianische, gekühlte Köstlichkeit aus Kokos- und Kondensmilch, dazu Kaffee und Lamamilchschokolade.

Tanzend ein Kunstwerk gemalt

Definitiv ein Höhepunkt des vergnüglichen Tages waren die drei Auftritte von Johanna Franco. Die aus Venezuela stammende Künstlerin malt ein Gemälde, indem sie auf einer Leinwand tanzt und dabei kleine Farbböcher an ihren Fesseln angehängt



Künstlerin Johanna Franco fesselte mit ihrer Performance die Senioren.

hat. So entsteht jeweils ein Werk, das eng mit dem Rhythmus eines bestimmten Liedes verknüpft ist.

Im Spirgarten performte Franco zu einem Potpourri von drei Songs der kubanisch-amerikanischen Sängerin Celia Cruz, gesungen von Jennifer Lopez. Mit der tanzenden Malerei verbinde sie ihre beiden grossen Leiden-

schaften, meinte die junge Künstlerin. Bisher hatte sie bei der Entstehung ihrer Werke aber keine Zuschauer, sondern nahm diese auf DVD auf, die dann mit den Gemälden gekauft werden können. Bei den Seniorinnen und Senioren im Spirgarten ist ihr erster Live-Auftritt sehr gut angekommen: «Das ist eine tolle Idee und etwas, das



Farbenfrohes Latino-Flair hielt Einzug in die Residenz Spirgarten.



Die Cocktail-Bar liess kaum Wünsche offen.

Fotos: Annina Just

ich noch nie gesehen habe», meinte ein adrett gekleideter älterer Herr. Eine Dame zeigte sich beeindruckt, dass die junge Künstlerin auf so viel Farbe tanzend nicht ausschlipft, und eine andere sagte ganz begeistert zu Franco: «Sie, Sie tanzen sooo schön!»

Apropos tanzen – zur grossen Freude der Bewohner und zahlrei-

chen Angehörigen zeigte auch ein attraktives Salsa-Paar seine Künste. Während das Dessert serviert wurde, liessen die beiden zwischen den Tischen die Hüften kreisen – manch ein Senior vergass dabei fast, seine «Bolo gelado» zu essen.

Mehr Informationen zu Johanna Franco auf www.artroom-horgen.ch.

Caliente bringt zum 20. Mal Latin-Kultur

Zum 20. Mal steigt in Zürich das grösste Latino-Happening im deutschsprachigen Raum.

Das Caliente Latin Music Festival findet vom 3. bis 5. Juli rund um den Helvetiaplatz, auf dem Kasernenareal und im Volkshaus statt.

Caliente feiert diesen Sommer wieder mit rund 300 000 interessierten Besucherinnen und Besuchern aus ganz Europa. Der Kreis 4 wird zur Festzone mit tropischem Ambiente und lateinamerikanischer Stimmung. Auf den Strassen rund um den Helvetiaplatz und auf dem Kasernenareal treten Sambaschulen sowie Tanz- und Capoeira-Gruppen auf und verwandeln den Weltmarkt in einen Hexenkessel. Alle Attraktionen sind für das Publikum gratis.

Markt auf 32 000 Quadratmetern

Auf dem 32 000 Quadratmeter grossen Festgelände zwischen Volkshaus und Kaserne geht es an den rund 250 Marktständen und Bars heiss zu und her: Tropische Drinks, exotische Gerichte sowie Kunsthandwerk, Kleider und Artesania aus aller Welt laden zum Verweilen ein. Openair und in Zelten spielen DJs aus der Schweiz, Italien, Portugal, Spanien, der Karibik und Lateinamerika. Caliente ist immer auch ein internationales Streetfood-Festival. Auf der Speisekarte stehen beispielsweise Brasilianisches Nationalgericht Feijoada, zarter



Um den Helvetiaplatz und auf dem Kasernenareal treten Sambaschulen, Tanz- und Capoeira-Gruppen auf. Foto: zvg.

Churrasco aus Argentinien, vietnamesische Frühlingsrollen, frischer peruanischer Ceviche, Baleadas aus Honduras, scharfe Thai-Currys, afrikanische Fischspezialitäten, vegane Bulgurrezepte, köstliches Spanferkel, aber auch Schweizer Bratwürste, Raclette, amerikanische Hotdogs und zum Dessert türkische Lokma.

Nach den erfolgreichen Salsa-Partys in den vergangenen Jahren präsentiert Caliente wieder zwei Events im Musiktempel beim Helvetiaplatz: Zwei Nächte lang wird der Boden des

Volkshaus-Theatersaals mit heissen Fiestas zur Pista de Baile.

Im Zeichen von Kuba und Salsa

Der Freitagabend ab 23 Uhr steht ganz im Zeichen von Kuba. Gefeierte werden die Musikstile der Karibikinsel wie Timba, Rumba, Guavanco und Cubaton sowie natürlich kubanischer Salsa. Die DJs Manuel, Theo und Copita weben den passenden Soundteppich. In dieser Nacht werden kubanische Formationen traditionelle Tänze vorführen, eine Conga

Cubana inszeniert ein furioses Percussion-Summit, und die Rueda de Casino wird das Hauptelement dieser Havanna Night darstellen.

Das Motto der Samstagnacht ab 24 Uhr heisst «Strictly Salsa». Die DJs U.S. Thaler, Pepe und El Mono liefern dazu die heissen Rhythmen. Tänzer können bis in die frühen Morgenstunden hüftschwingend übers Parkett gleiten. Die passionierten Dancers von Funky Divas bieten im Verlauf der Nacht eine fulminante Show. Die Gruppe besteht aus sechs

Wettbewerb

«Zürich West» verschenkt an die Leserinnen und Leser dreimal zwei Tickets für die Party, die am Samstag, 4. Juli, ab Mitternacht unter dem Motto «Strictly Salsa» im Volkshaus startet: Einfach bis 29. Juni ein Mail mit dem Stichwort «Salsa» und der vollständigen eigenen Adresse senden an:

lokalinfo@lokalinfo.ch.

Die Gewinner erhalten die Tickets zugesandt.

Keine Korrespondenz über den Wettbewerb. Rechtsweg ausgeschlossen.

temperamentvollen Frauen, die vor Lebensfreude nur so spriessen.

Zudem präsentiert Caliente zwei exklusive Nächte in der Party-Location Zeughaus 5. Am Freitagabend ab 23.30 empfangen die Perkussionisten von Ilu Aiya die Besucher der Brasil-Party. Eine Band um Valeria Eva und Nelio Real mit diversen Gastsängern und -sängerinnen bilden den Live-Schwerpunkt dieser Fiesta.

Am Samstag können sich Urbano-Aficionados ab Mitternacht in der Alten Kaserne zu Reggaeton, Bachata, Merengue, Dembow und Kuduro austoben. Loco Escrito performt seinen neuen Hit «Hasta El Amanecer», der auch auf der aktuellen Caliente-Festival-CD vertreten ist. Mit Urbano-Sound liefern die DJs Banana, Cab, Cochano und Copita die Gasolina für eine lange, wilde Nacht.

Betriebszeiten Mercado Mundial: Freitag, 3. Juli, 19 bis 2 Uhr; Samstag, 4. Juli, 14 bis 2 Uhr; Sonntag, 5. Juli, 14 bis 22 Uhr. www.caliente.ch.

VBZ verbessern ihr Angebot

Im Dezember gibt es zahlreiche Fahrplanwechsel. In der Stadt Zürich liegen die Schwerpunkte der Angebotsverbesserungen in Zürich Nord, in Altstetten, Wiedikon und in Wipkingen.

Einige Fahrplanwechsel betreffen Affoltern, Seebach, Oerlikon und Schwamendingen. Die Linie 62 wird von Unteraffoltern nach Waidhof verlängert. Damit erhält das Gebiet Waidhof häufigere Busabfahrten und eine direkte Anbindung an Oerlikon. Die Linie 37 fährt neu auf der Strecke ETH-Hönggerberg–Bahnhof Affoltern. Die Nachtlinie N1 endet neu in Affoltern anstatt in Regensdorf.

Die Linie 75 wird nach Schwamendingen verlängert und bedient neu den Bahnhof Oerlikon Ost und Sternen Oerlikon. Nach Schwamendingen folgt die Linie 75 der heutigen Linie 61. Neuer Umsteigepunkt zur S-Bahn ist die Haltestelle Bahnhof Oerlikon Ost. Die Linien 61 und 62 führen vom Sternen Oerlikon nach Schwamendingen neu entlang der heutigen Linie 63 und ersetzen diese.

Mehr Fahrgelegenheiten

Die Linie 29 wird an der Glaubtenstrasse mit der Linie 40 verbunden. Dadurch entstehen alle 15 Minuten Fahrten von Seebach bis zum Bucheggplatz, mit regelmässigen Anschlüssen am Bucheggplatz auf die weiterführenden Linien. Der Abschnitt Seebach–Glaubtenstrasse bleibt während der Hauptverkehrszeiten alle 7,5 Minuten bedient.

Die Gebiete Dunkelhölzli und Grünau werden ab Dezember besser ans Zentrum Altstetten angebunden. Die



Fährt abends länger: Der Bus 76 fährt neu im städtischen Takt. Foto: ho.

Linie 78 wird während der Hauptverkehrszeiten zum 7,5-Minuten-Takt verdichtet. Damit erhalten die Einwohner der Gebiete Dunkelhölzli und Grünau doppelt so viele Fahrgelegenheiten ins Zentrum Altstetten sowie Anschluss auf alle Abfahrten der Linien 2, 4, 17 und 31. Der komplizierte Verbundbetrieb der Linie 35 und 78 wird aufgehoben.

Der Fahrplan der Linie 67 wird in den Nebenverkehrszeiten zu einem 15-Minuten-Takt reduziert, dafür wird die Linie 67 bis zum Bahnhof Wiedikon verlängert. Dort erhalten die Fahrgäste von Albisrieden und Wiedikon gute Anschlüsse an die S-Bahnen am linken Zürichseeufer sowie nach Zürich Nord.

Mit der neuen Linie 83 wird Altstetten während der Hauptverkehrszeiten umsteigefrei mit dem Bahnhof Hardbrücke und Milchbuck verbunden. Die Linie 83 ersetzt die Linien 71 und 95. Die Entlastungswirkung auf die Linie 89 bleibt erhalten, jene auf die Linien 33 und 72 wird verbessert. Die Fahrgäste profitieren von einer besseren Verteilung der Reisenden über die Hardbrücke. Die

Linie 89 wird zwischen Altstetten und Sihlcity neu ganztags im 7,5-Minuten-Takt bedient. Die Fahrgäste profitieren von regelmässigen Anschlüssen auf die anderen städtischen Linien und von 50 Prozent mehr Platz.

Die Linie 76 wird neu im städtischen Takt und abends länger bedient, tagsüber im 15-Minuten-Takt und während der Hauptverkehrszeiten im 7,5-Minuten-Takt. Dadurch entstehen an den Kreuzungspunkten mit den anderen städtischen Linien sowie am Bahnhof Wiedikon systematische Umsteigemöglichkeiten.

Nachtlinien verbessert

Die Linie N8 wird ab Bahnhof Hardbrücke bis Albisriederplatz verlängert. Am Hardplatz bestehen Anschlüsse auf die Linie N2 nach Schlieren und Bellevue. Am Albisriederplatz bestehen Anschlüsse auf die Linie N14 nach Uitikon und Bellevue. Ab Bellevue findet eine zusätzliche Fahrt um 3.19 Uhr Richtung Albisriederplatz statt. Beim Bahnhof Hardbrücke hält der Bus neu an der Haltestelle der Linie 33 und 72.

Kanton und Stadt unterstützen Zürcher Literaturverlage

Durch die Aufhebung des Mindestkurses des Schweizer Fränkens gegenüber dem Euro entstand für die Schweizer Verlage eine teilweise existenzbedrohende Lage. Aus diesem Grund haben Stadt und Kanton Zürich Mitte April eine gemeinsame Ausschreibung lanciert: Professionelle Zürcher Verlage mit vorwiegend literarischem Programm konnten sich für ihre Repräsentationstätigkeiten im In- und Ausland um einen Unterstützungsbeitrag bewerben. Mit dieser einmaligen Sofortmassnahme wollen Stadt und Kanton Zürich im Jahr 2015 eine Überbrückung schaffen, bis die in der Botschaft für die Förderung der Kultur 2016–2020

vorgesehene Verlagsförderung des Bundes in Kraft tritt. Insgesamt stehen 160000 Franken zur Verfügung, zu gleichen Teilen von Stadt und Kanton. 25 Gesuche sind eingegangen. Auf Empfehlung einer vierköpfigen, verwaltungsunabhängigen Kommission werden 15 Unterstützungsbeiträge vergeben: Die Verlage Nagel & Kimche, NordSüd, Diogenes, Unionsverlag und Kein&Aber erhalten je 15000 Franken, Dörlemann, Limmat, diaphanes, Rotpunkt und Edition Moderne je 12000 Franken, Salis, bilgerverlag und Nimbus je 6000 Franken sowie Elster und edition 8 je 3500 Franken. (pd./pm.)

«Aufsehen! Augenblicke im Grossformat»

Bis 6. September erfreut das Sommerfestival der City Vereinigung Zürich, «Aufsehen! Augenblicke im Grossformat», die Zürcherinnen und Zürcher sowie die Gäste aus aller Welt.

Normalerweise wird den Hausfassaden keine grosse Beachtung geschenkt, doch dieses Jahr lohnt der Blick nach oben. Ausgewählte Fassaden werden von Künstlern kreativ umgestaltet – mit Malereien, Performances oder Video-Kunst. Viele erinnern sich vielleicht an die bunten Kühe, Bären und riesigen Blumentöpfe, die während der letzten zwei Jahrzehnte die Zürcher Strassen immer wieder mit Farbe gespickt haben.

Auch dieses Jahr wird diese beliebte Tradition mit der spektakulären

Freiluft-Ausstellung fortgeführt, mit dem Ziel, neue Perspektiven aufzuzeigen und den Blickwinkel der Menschen zu verändern.

Grosstransparente und Installationen bilden in Zürich eine einzigartige Ausstellung. Der Fantasie sind keine Grenzen gesetzt: Chagall-Fenster, Bühres Meisterwerke, Grasfassade, Heilpflanzen, «fruit machine», «kleiner, grosser Tatzelwurm», «knitted parking», Kaleidoskope und «historic faces». Es sind Werke von Künstlern wie Hannes Schmid, Matthias Auer, Boris Adolf, Fernando Botero und Roland Oeler zu sehen, um nur einige wenige zu erwähnen. Nicht alle Kunstwerke sind zu jeder Zeit zu bewundern. Weitere Informationen unter aufsehen-zueri.ch. (pm.)

Züritrails-Jumppark eröffnet

Am vergangenen Samstag wurde der neue Züritrails-Jumppark eröffnet. Stadtrat Filippo Leutenegger und Frank Wadenpohl vom Verein Züritrails übergaben den Park den Bikern, die einen spannenden Wettkampf boten. Der 1. Platz des FMB World Tour Contests sicherte sich Oszkar Nagy aus Ungarn. Im Wettbewerb «Best Trick» überzeugte der Schweizer Stephen Brullé mit einem spektakulären Cash Roll. Die Anlage bietet Trainingsmöglichkeiten für fortgeschrittene Biker. (pd./pm.)



Der Schweizer Stephen Brullé gewinnt «Best Trick». Foto: André Maurer

Lieder zum Schluss

Der Tod. Manchen vertraut, anderen unheimlich. Das Friedhof Forum der Stadt Zürich und die F + F Schule für Kunst und Design laden zu Todespoesie und Musik ein. Martin Ain Stricker (sprachliche Inszenierung) und Jan Graber (akustische Gitarre) bieten am 1. Juli um 21 Uhr ein einmaliges Konzert der «Lieder zum Schluss» im alten Krematorium Sihlfeld, wo die vertonte Todespoesie ihren perfekten Aufführungsort findet. Eine der seltenen, vielleicht letzten Gelegenheiten, um Stricker und Graber

mit den «Liedern zum Schluss» zu erleben.

Die «Lieder zum Schluss» leuchten unterschiedlichste Facetten des Themas aus; von der Angst über die Trauer bis zum Galgenhumor. Die Stücke sind ernst, lustig, tiefgründig und intensiv – hintergründige Unterhaltung ohne Mühlstein um den Hals. Inspiriert von den Klangwelten von Nick Cave, Pink Floyd und Tom Waits. (pd./pm.)

Altes Krematorium, Friedhof Sihlfeld D, Eingang Albisriederstrasse.

ANZEIGEN

Dipl.-Ing. FUST
Und es funktioniert.

Rundum-Vollservice mit Zufriedenheitsgarantie

5-Tage-Tiefpreisgarantie 30-Tage-Umtauschrecht Schneller Liefer- und Installationservice Garantieverlängerungen Mieten statt kaufen	Schneller Reparaturservice Testen vor dem Kaufen Haben wir nicht, gibts nicht Kompetente Bedarfsanalyse und Top-Beratung Alle Geräte im direkten Vergleich
---	--

Infos und Adressen: 0848 559 111 oder www.fust.ch

SALE

nur **399.-**

Tiefpreisgarantie

A+++

Aus dem Hause Bosch

NOVAMATIC
Waschmaschine
WA 1260

- Kaltwaschen 20°C
- Programmablaufanzeige

Art. Nr. 107715

nur **799.-**

Tiefpreisgarantie

A++

Exklusivität FUST

Bauknecht
Mehrsprachlich
Waschmaschine
WAE 7723

- Mit der beladungsabhängigen Sensorsteuerung sparen Sie Zeit und Geld Art. Nr. 126236

50 Jahre Stiftung Cerebral.
Dank Ihrer Unterstützung.

Cerebral
Hilfen verbindet

Schweizerische Stiftung für das cerebral gelähmte Kind
Elbichstrasse 14, Postfach 8262,
3001 Bern, Telefon 031 308 15 15,
Postkonto 80-48-4, www.cerebral.ch

Fein essen zu Hause

GOURMET DOMIZIL

Mahlzeitendienst
Wir liefern in der Stadt Zürich und Umgebung, für weitere Infos und die aktuellen Menüpläne:

044 271 55 66

www.gourmet-domizil.ch

KLEINANZEIGEN

Diverses

CH-Senior sucht Raumpflegerin auf Teilzeit, evtl. mobil, ZH Nord.
Angebote unter Chiffre KA 1504, Lokalinfo AG, Buckhauserstrasse 11, 8048 Zürich.

Diverses

Kaufe Pelzbekleidung, Handtaschen, Antiquitäten, Nähmaschinen, Bilder, Zinn, Schmuck, Münzen.
Barzahlung. Herr Peter, 076 704 43 76

Kleinanzeigen kosten pro Doppelzeile Fr. 20.-. Chiffrezuschlag Fr. 5.- Bargeld beilegen und mit dem Coupon einsenden an: Lokalinfo AG, «Kleinanzeigen», Buckhauserstr. 11, 8048 Zürich. Diese Inserate sind nur für private Anbieter. Aufträge, die bis Freitag, 10.00 Uhr, bei uns eintreffen, erscheinen in der nächsten Ausgabe. Den Text bitte in Blockschrift ausfüllen (pro Feld 1 Buchstabe, Satzzeichen oder Wortzwischenraum).

<input type="checkbox"/> Freizeit/Ferien	<input type="checkbox"/> Fitness/Gesundheit	<input type="checkbox"/> Diverses	<input type="checkbox"/> Wohnungen
<input type="checkbox"/> Unterricht/Kurse	<input type="checkbox"/> Musik/Unterhaltung	<input type="checkbox"/> Fahrzeuge	<input type="checkbox"/> Möbel/Antiquitäten

--	--

Name/Vorname: _____ Strasse: _____

PLZ/Ort: _____ Telefon: _____

Bentley bekommt VW-Designer

Stefan Sielaff (53), bisher Geschäftsführer Volkswagen Design Center in Potsdam, übernimmt per 1. Juli die Leitung des Designs der Marke Bentley. Er bleibt wie bisher in Personalunion Leiter Interieur, Design, Strategie des Volkswagen-Konzerns. Als Chefdesigner bei Bentley folgt Sielaff auf Luc Donckerwolke (49).

Stefan Sielaff kam 1990 als Interieur-Designer zu Audi und baute ab 1995 das Design Center Europe des Konzerns in Spanien auf. 1997 übernahm er die Leitung des Design-Studios München und im selben Jahr zudem die Leitung des Interieur-Designs bei Audi. 2003 wechselte Sielaff dann zu DaimlerChrysler und kehrte 2006 als Chefdesigner wieder zu Audi zurück. (zb.)



Drei-Seiten-Kipper K01H. Fotos: zvg.

Docar: Die «Lastesel» gibt es nun auch im «Swiss Finish»

Seit Oktober 2013 wird das Nutzfahrzeug-Importgeschäft der Docar AG unter dem Dach der Emil Frey Gruppe am neuen Domizil in Safenwil getätigt. Bis anhin beschränkte sich das Angebot auf die wendigen Kleinnutzfahrzeuge der Marke Piaggio. Mit der Marke DFSK kann nun die Docar AG ihr Angebot an leichten Nutzfahrzeugen für die Schweiz ausweiten.

Die neuen DFSK-Nutzfahrzeuge

Der Neuzuwachs kommt aus chinesischer Produktion. DFSK, ein Joint Venture von Dongfeng und Sokon, erhielt seinen Namen 1986. Chinas drittgrösster Autohersteller exportiert heute weltweit leichte Lastfahrzeuge und Minibusse. K01H, V21 und V22 heissen die drei Neuen des Herstellers, die nun das Portfolio der Docar AG erweitern.

Die Länge von nur 4,5 Metern, die geringe Breite und ein Wendekreis von 10 Metern machen den K01H zu einem idealen Transporter für Lasten bis 765 kg. Leicht grösser präsentieren sich der V21 mit Einzelkabine und der V22 mit Doppelkabine mit Platz für vier Personen.

Alle Modelle sind wahlweise mit fester Alu-Brücke oder als Drei-Seiten-Alu-Kipper erhältlich. Alle drei sind auch mit mechanisch zuschaltbarem Allradantrieb lieferbar. Der K01H ist als 4x2-Basisversion bereits ab 11 550 Franken erhältlich.

Die Kombinationen der drei Modellreihen mit ihren diversen Aufbauten und Antriebsarten weiten das von der Docar AG angebotene Standardprogramm auf nunmehr 24 Modelle aus. (pd./zb.)



Sicher preiswert, aber nicht billig: Docar-DFSK Swiss Finish.



Klein, aber oho: Opels neuer Kleinwagen heisst Karl. Doch eigentlich müsste er «Karlchen» heissen.

Rüsselsheim steht auf die Kleinen: Nach Adam bringt Opel nun Karl

Opel bittet mit dem Karl zum Einstieg in die Marke. Das kleinste und günstigste Modell ist pragmatisch, aber keineswegs spartanisch. Lediglich bei der Motorenwahl gibt sich Karl knausrig. Opel setzt voll auf die Kleinen.

Dave Schneider

Unterhalb des Dauerbrenners Corsa hat sich der Adam gut etabliert, und nun erweitern die Rüsselsheimer mit dem Karl die Fahrzeugpalette erneut nach unten. Damit sind die Rüsselsheimer im A- und B-Segment besonders stark aufgestellt, schliesslich kommen noch diverse Modellderivate hinzu. Wie der modebewusste Adam ist auch Karl nach einem der Opel-Brüder benannt. Ob Wilhelm, Heinrich und Fritz bald ebenfalls motorisiert werden, ist zu bezweifeln; diese Namen sind dann wohl auch der Opel-Marketingabteilung zu unsexy. Apropos Marketing: Wie schon beim Adam – Opel will das Modell englisch, also «Ädäm», ausgesprochen haben – wird auch beim zweiten Bruder etwas geschummelt: Karl hiess nämlich eigentlich Carl.

Karl ist ein netter Kerl

Man könnte nun vermuten, dass das neue Modell einfach ein Adam mit anderer Karosserieform ist – doch da widerspricht Opel entschieden. Man habe auf einem weissen Blatt Papier angefangen, schwärmt das Marketing-Team, und spricht von einer völlig neuen Architektur sowie einem komplett neuen Motor. Alles eine Frage der Definition; die verwendeten Komponenten sind nicht neu, aber neu komponiert – und das Endprodukt kann sich sehen lassen.

Er ist nämlich ein netter Kerl, dieser Karl. Im Gegensatz zum 2 Zentimeter längeren Adam kommt der 3,68 Meter lange, 1,87 Meter breite und 1,48 Meter hohe Karl fast gänzlich ohne stylisches Lametta aus. Er ist der Pragmatiker in Opels Kleinwagenpalette: ein Einstiegsmodell zu einem verlockenden Preis, ausgestattet mit dem Wichtigsten, ohne dabei spartanisch zu sein. Im Gegenteil, ein Blick in die Ausstattungsliste erstaunt: Ein Spurhalteassistent, eine automatische Einparkhilfe, sechs Airbags, Abbiegelicht, eine Berganfahrhilfe, ein leichtgängiger City-Modus für die Lenkung, ein modernes Infotainmentsystem inklusive Smartphone-Spiegelung, ja selbst Sitz- und



Trotz kleinen Abmessungen bietet der neue Opel Karl wegen seiner hohen Bauweise auch für grosse Zeitgenossen genügend Platz im Fond. F: zvg.

Lenkradheizung sind an Bord. Über den Connectivity-Service Opel OnStar kann sich der Karl-Fahrer sogar per Telefon-Concierge zum nächsten Restaurant führen lassen – auch Pragmatismus ist eben eine Frage der Definition. Äusserlich ist Karl im Vergleich zum Lifestyle-affinen Bruder Adam deutlich zurückhaltender. Mit grossen Augen und einem scheuen Lächeln blickt er vertrauensvoll in die weite Welt hinaus.

Der nur als Fünftürer, wahlweise aber mit vier oder fünf Sitzen erhältliche Kleinwagen baut vergleichsweise hoch, wodurch im Innenraum viel Platz für Kopf und Schultern entsteht, sodass man gut sitzt; dank einem Radstand von 2,39 Metern erstaunlicherweise sogar im Fond, sofern man kein Sitzriese ist. Selbst Reisegepäck lässt sich unterbringen: Im kleinen Kofferraum finden zwei Reisetrolleys zwar nur knapp Platz, doch mit umgeklappter Rückbank fasst Karlchen 1013 Liter – für dieses Segment ein guter Wert.

Attraktiver Innenraum

Der Innenraum ist weniger verspielt als im Adam, aber dennoch modern und attraktiv gestaltet. Die verbauten Kunststoffe spiegeln den günstigen Verkaufspreis, wirken aber nicht billig. Leder, Ziernähte, hier und da eine Dekorspanne im Chrom-Look – das sieht gut aus, sofern man in der Optionenliste das eine oder andere

Häkchen setzt. Wunder darf man aber freilich keine erwarten.

Das Geräusch, wenn die Tür ins Schloss fällt, oder das Poltern beim Überfahren von Unebenheiten zeugen vom Kostendruck in diesem Segment. Auf den ersten, allerdings sehr kurzen Ausfahrten rund um Amsterdam machte Karl dennoch einen guten Eindruck.

Unter 12 000 Franken zu haben

Das Fahrwerk wirkt komfortabel, die Motorgeräusche sind erstaunlich zurückhaltend, die Lenkung angenehm. Karl wird nur in einer Motorisierung angeboten, mit einem Einliter-Dreizylinder-Benziner in Kombination mit einem 5-Gang-Schaltgetriebe. Dieser Einliter kommt bereits im Adam zum Einsatz, dort allerdings mit Turboaufladung. Im Karl leistet er als herkömmlicher Sauger 75 PS und generiert 95 Newtonmeter Drehmoment, was für ein Leergewicht von 939 Kilogramm locker reicht, um im Verkehr mitzuschwimmen.

Den Verbrauch gibt Opel mit 4,5 Litern auf 100 Kilometer an, mit Eco-Paket sind es 4,3 Liter, was einem CO₂-Ausstoss von 99 Gramm pro Kilometer entspricht.

Der Preis schliesslich ist wohl das gewichtigste Argument für das neue Einstiegsmodell: In der Schweiz steht Karl ab 11 950 Franken bei den Händlern. Ob das ausreicht, um seine beliebten Brüder herauszufordern?

Cabrios verkaufen sich schlechter

Die Beliebtheit von Cabriolets und Roadster geht in der Schweiz zurück. Gemäss Eurotax Schweiz sanken die Verkäufe zwischen 2010 und 2014 um 24 Prozent auf zuletzt 6092 Fahrzeuge. Im gleichen Zeitraum entwickelte sich der Neuwagenmarkt positiv (+2,6 Prozent). Das ehemals breite Angebot an offenen Autos hat sich in den letzten Jahren auf eine Auswahl von mehrheitlich deutschen Marken sowie auf einige Modelle in der Luxusklasse ausgedünnt.

Grösser ist hingegen die Nachfrage nach Occasionen: 2014 wechselten mit 37 082 gebrauchten Cabriolets und Roadster rund sechsmal mehr Fahrzeuge ihren Besitzer, als im gleichen Jahr Neuwagen immatrikuliert worden sind. (zb.)

Der neue BMW X1 strebt nach oben

BMW stellt die zweite Generation des X1 vor, die im September an der IAA in Frankfurt Premiere feiert und dann Ende Oktober auf den Markt kommen wird. Auf den nun veröffentlichten Bildern zeigt sich: Der X1 strebt munter nach oben. Er ist deutlich erwachsener geworden, sieht aus wie der grössere X3 in einer moderneren Interpretation.

Der X1 wurde im Vergleich zur Vorgängergeneration um 53 Millimeter höher, was eine höhere Sitzposition (vorn plus 36, hinten plus 64 Millimeter) ermöglicht. Die Kniefreiheit nahm vorne um 37, hinten gar um 66 Millimeter zu; die Rückbank lässt sich optional um 13 Zentimeter in der Länge verschieben. Der Kofferraum wuchs um 85 auf 505 Liter, maximal sind 1550 Liter möglich.

Auch punkto Ausstattung legt der neue X1 zu. Voll-LED-Scheinwerfer, adaptive Dämpfer und ein Head-up-Display sind nun erhältlich, ausserdem sind neue Assistenzsysteme wie ein adaptiver Tempomat mit Stop-and-Go-Funktion, Spurhalte- und Stauassistent sowie eine Auffahrwarnung mit City-Anbremsfunktion verfügbar. Hinzu kommt eine Auswahl an Apps zur individuellen Erweiterung der Komfort-, Navigations- und Infotainmentfunktionen.

Neue Motoren

Auch das Motorenprogramm wurde erneuert. Zur Markteinführung stehen zwei Benzin- und drei Dieselmotoren zur Wahl. Es sind allesamt Vierzylinder, die ein Leistungsspektrum von 150 bis 231 PS abdecken und mit einem 6-Gang-Handschaltgetriebe oder einer 8-Gang-Automatik kombiniert werden, die beide neu entwickelt wurden. Der Allradantrieb xDrive steht ebenfalls zur Verfügung, in einer weiterentwickelten Ausführung: Das gewichtsoptimierte System sorgt mit einer elektrohydraulisch-geregelten Lamellenkupplung für eine optimale Verteilung des Antriebsmoments zwischen Vorder- und Hinterachse.

Der neue BMW X1 wird in der Schweiz Ende Oktober lanciert. Die Preise sind noch nicht bekannt, in Deutschland bewegen sie sich zwischen 29 950 und 46 600 Euro. (zb.)



Kommt im Oktober: Neuer X1. zvg.

KIRCHEN

Evang.-ref. Kirchgemeinde Albisrieden
Sonntag, 28. Juni
 10.00 Neue Kirche: Jubiläums-Gottesdienst Pfr. R. Wöhrle, Musik Y.-J. Jeong und B. Just. Anschliessend Apéro. Kollekte: Schneller Schulen Libanon/Jordanien
 10.00, Pflegezentrum Bachwiesen: Gottesdienst, Pfr. G. Bosshard

Röm.-kath. Kirchgemeinde Herz Jesu Wiedikon
Donnerstag, 25. Juni
 9.00 Eucharistiefeier, Unterkirche
 18.30 Gottesdienst, AH Sieberstr.
Freitag, 26. Juni
 8.00 Eucharistiefeier, Unterkirche
Samstag, 27. Juni
 8.00 Eucharistiefeier, Unterkirche
 17.00 Eucharistiefeier, Oberkirche
Sonntag, 28. Juni
 8.00 Eucharistiefeier, Unterkirche
 10.00 Eucharistiefeier, Oberkirche
Dienstag, 30. Juni
 19.00 Eucharistiefeier, Unterkirche
Donnerstag, 2. Juli
 9.00 Eucharistiefeier, Unterkirche
 14.00 Gottesdienst, AH Schmiedhof
 18.15 Gottesdienst
 AH Burstwiesen
 18.30 Gottesdienst
 AH Sieberstrasse

Evang.-ref. Kirchgemeinde Wiedikon
Freitag, 26. Juni
 17.00 Bühlkirche: Fiire mit de Chliine, Pfarrer Thomas Fischer und Team
Sonntag, 28. Juni
 9.30 Bühlkirche: Gottesdienst Pfarrer Thomas Fischer
 Anschliessend Chilekafi

Evang.-ref. Kirchgemeinde Altstetten
Sonntag, 28. Juni
 10.30 Grosse Kirche: Familien-Gottesdienst und Kinderfest
 Thema «Anfang und Ende»
 Für alle Kinder und Eltern, speziell diejenigen vom Fiire mit de Chliine und vom kirchlichen Unterricht. Mit dem rpg-Team und Pfr. M. Saxer
 Orgel: D. Timokhine, anschliessend Mittagessen und Spiel und Spass
 19.00 Kirche Suteracher: Youth Point
 Thema: «The winner is ...»
 Predigt: Vikar M. Freiburghaus
 Mitwirkung: Youth-Point-Team
Evang.-ref. Kirchgemeinde Im Gut, Thomaskirche
Donnerstag, 25. Juni
 Nachmittagswanderung

Von Rheinsfelden nach Kaiserstuhl
 Treffpunkt: 13.00 Zürich HB, unter der Uhr. Weitere Auskünfte: Lotti Baumann 044 252 30 13
Freitag, 26. Juni
 10.00 Alterszentrum Langgrüt
 Gottesdienst
 Sozialdiakonin Elisabeth Hahn
Samstag, 27. Juni
 18.00 bis 21.00, auf der Piazza der Thomaskirche: Gelateria
 Mit unserem berühmten Quiz!
 Weitere Gelaterias: Sa, 8./15. August, jeweils 18.00 bis 21.00. Besuchen Sie uns auch auf unserer Website: www.gelateriathomaskirche.ch
 Wir freuen uns auf Ihren Besuch!
Sonntag, 28. Juni
 9.30 Thomaskirche: Gottesdienst
 Mit dem Singkreis
 Pfrn. Jolanda Majoleth
Dienstag, 30. Juni
 10.30 Kirchgemeindesaal
 Turnen Alter und Sport
 15.45 Unterrichtszimmer: Kolibri für alle Kinder ab 1. Kindergarten
Mittwoch, 1. Juli
 18.00 Thomaskirche
 Gebet für den Frieden

Evang.-ref. Kirchgemeinde Sihlfeld
Sonntag, 28. Juni
 10.00 Andreaskirche: Gottesdienst

mit Abendmahl, Pfr. Thomas Schüpbach, Musik: Margrith Kramis Jordi anschliessend Chilekafi
Freitag, 3. Juli
 14.00 Saal Andreaskirche: Yoga-Workshop, Yoga und Atemtechnik für ältere Menschen mit Gauri Kulkarni. Details siehe www.sihlfeld.ch
 Openair-Kino: Schweizer Helden ab 21.00 Bar, 21.45 Interview, 22.15 Filmvorführung, Wiese bei der Andreaskirche, bei schlechtem Wetter im Saal

Evang.-ref. Kirchgemeinde Aussersihl
Mittwoch, 24. Juni
 19.00 Vernissage und Rede des Imams S. Ahmed zum gesell. Beitrag des Islams
Samstag, 27. Juni
 11.00 Café Dona – Interkultureller Frauen-Treff im Kirchgemeindehaus, Stauffacherstrasse 8, «Von der Heimat bis zum Dazugehören»
 17.00 Abschluss des Aktionsmonats «ZusammenLeben» im Kirchgemeindehaus, Stauffacherstrasse 8
 19.00 Abschlussfest mit Essen, Trinken, Live-Musik und Tanz in der Kirche
Sonntag, 28. Juni
 19.00 Interreligiöse Feier mit Imam Ahmed, Pfrn. V. Mühlethaler und Pfr.

P. Schwarzenbach
Montag, 29. Juni
 19.00 Open Yoga mit Nadine von Grünigen
Mittwoch, 1. Juli
 18.00 Chorkonzert
 Stiftung St. Jakob

Evang.-ref. Kirchgemeinde Zürich-Hard
Sonntag, 28. Juni
 9.30 Bullingerkirche: Gottesdienst mit Taufe, Pfr. Rolf Mauch.
 Kinderprogramm während des Gottesdienstes. Musikalische Mitwirkung: Gospelchor Young Preachers. «Kafi uf dä Wäg»

Evang.-ref. Kirchgemeinde Zürich Industriequartier
Donnerstag, 25. Juni
 18.00 Kirchgemeindehaus Mannestamm
Sonntag, 28. Juni
 10.00 Johanneskirche: Gottesdienst mit den Unti-Kindern, Pfrn. Sonja Keller, Orgel: Tobias Willi
Dienstag, 30. Juni
 18.00 Johanneskirche: Chorvesper zum Ende des Studienjahrs mit dem Motettenchor der ZHdK, Werke von Hugo Distler, Liturgie: Pfr. Karl Flückiger

ANZEIGEN

Reif für die Sommerferien?



Haben Sie schon alles für die Reiseapotheke? Wir helfen Ihnen gerne dabei und Sie profitieren im Juli von vielen **20%-Aktionen** auf ausgewählte Produkte!

Das Team der Albis-Apotheke wünscht Ihnen schöne und erholsame Sommerferien!

Bon Kostenlose Reiseapotheke-Beratung in Ihrer Albis-Apotheke

albis-apotheke gmbh
 Albisriederstrasse 330, 8047 Zürich, Telefon 044 492 13 10

UNSERE AKTIONEN
 Gültig bis 12.7.2015

SONNENSCHUTZ DER EXTRAKLASSE
 Hochwertigen UV-Schutz kann man fühlen: Daylong
 z.B. Daylong ultra SPF 25 Sonnenschutz-Lotion, 200 ml
CHF 29.90 statt CHF 42.90
30% RABATT auf alle Daylong à 200 ml
 Galderma Sprig AG, 4622 Egerkingen



WELLNESS-KUR FÜR IHR HAAR
 Zur Stärkung der Haarwurzeln von innen: Priorin N
 270 Kapseln
CHF 99.80 statt CHF 124.80
 Bayer (Schweiz) AG Health Care, 8045 Zürich



DROGAMA APOTHEKE DROGERIE
 Birmensdorferstr. 320, 8055 Zürich
APOTHEKE SCHAFFROTH
 Badenerstrasse 672, 8048 Zürich
NEUMARKT APOTHEKE DROGERIE
 Altstetterstrasse 145, 8048 Zürich




50 Jahre Stiftung Cerebral. Dank Ihrer Unterstützung.



Schweizerische Stiftung für das cerebral gelähmte Kind
 Erlachstrasse 14, Postfach 8262, 3001 Bern,
 Telefon 031 308 15 15, Postkonto 80-48-4, www.cerebral.ch



Treffpunkte im Quartier
 Weitere Informationen finden Sie im Internet unter www.burstwiese.ch oder www.tiergarten.ch



Burstwiesenstrasse 20, 8055 Zürich
 Telefon 044 454 45 00
Samstag, 18. Juli 2015, 14.30 Uhr
 Musik zum Tanzen und Geniessen mit dem Duo Schächtelin-Nauer im Restaurant



Sieberstrasse 10, 8055 Zürich
 Telefon 044 454 47 00
Donnerstag, 2. Juli 2015, 16.00 Uhr
 Schülerchor unter der Leitung von Frau Guldemann in der Cafeteria
Samstag, 4. Juli 2015, 15.30 Uhr
 Führungen durch alle Wohnformen
 Treffpunkt beim Haupteingang
Samstag, 4. Juli 2015, 17.00 Uhr
 Grillplausch mit musikalischer Unterhaltung in der Cafeteria, bei schönem Wetter auf der Terrasse
 Sie sind herzlich zu unseren Veranstaltungen eingeladen.

Brockito
 Brockenhaus | Räumungen | Umzüge



Robert-Maillart-Str. 14 | 8050 Zürich-Oerlikon
 Tel. 043 288 34 20 | www.aoz.ch/brockito
 Ein Integrationsprogramm der aoz

Stadt Zürich
 Pflegezentrum Bachwiesen

Sommerfest
 im Pflegezentrum Bachwiesen
 Flurstrasse 130, 8047 Zürich

Samstag, 04. Juli 2015
11.00 Uhr – 16.30 Uhr

Unterhaltungskünstler „Xyloberto“
 Glücksrad mit tollen Preisen
 Spiele für Jung und Alt
 Blasio

Marktverkauf von Hausgemachtem:
 Sirup, Konfitüren, Butterzöpfe, Pesto, Blumengestecke, Karten
Kulinarisches Angebot:
 Leckereien vom Grill, Pommes, Guggeligrill, Dessertbuffet, Glacébude

Volksmusik mit der Hermann - Musig
 11.00 Uhr - 15.00 Uhr
Konzert: Veteranenblasmusik Baar
 15.15 Uhr bis 16.15 Uhr.

Wir freuen uns auf Ihren Besuch!


Pflegezentrum Bachwiesen

Gesundheits- und Umweltschutzdepartement

Qualität ISO 9001 Umwelt ISO 14001

STELLEN

Fäs Installationen AG Sanitär, Heizung, Klima, Spenglerei
 Bernerstrasse Nord 210, 8064 Zürich, www.faesinstallationen.ch



Die Zürcher Zweigniederlassung der Fäs Installationen AG ist in der Haustechnik tätig. Ein Dutzend Mitarbeiter sind täglich für ihre Kunden auf Achse, im Büro leiten zwei Projektleiter die Sanitär- und Heizungsaufträge.

Wir suchen Sie, ab sofort oder nach Vereinbarung:
Officemitarbeiterin (Gute Fee) 50...80%
 in Zürich Altstetten/Albisrieden.

Ihre Aufgaben: Arbeiten am PC / Offerten nach Vorlagen, allgemeine Auskünfte via Mail. Sie nehmen Telefonate in schweizerdeutsch entgegen und erledigen die tägliche Post. Entgegennahme kleiner Aufträge, welche Sie direkt organisieren und disponieren. Sie halten das Büro in Schwung und haben auch den Ueberblick was läuft.

Bewerbung: Bitte an patrick.lucca@faesinstallationen.ch
 Auskünfte: Gerne an Herr Lucca unter 043 321 77 04

Diabetes – was nun?
 19 Beratungsstellen in Ihrer Region

Schweizerische Diabetes-Gesellschaft
www.diabetesuisse.ch
 PC 80-9730-7




ZÜRICH INSIDE

Ursula Litmanowitsch
E-Mail: litmanowitsch@gmail.com



Rege Diskussionen bei der Vernissage von Boteros «Santas» bei Gmurzynska. Vorne im Bild: Unternehmer Christoph Gruebler und Dokfilmerin Ursula Hodel.

Einen ganzen Sommer lang Kunst als Hommage an die Frauen

Die grösste Kunstmesse der Welt, die «Art Basel», die ja in Zürich jeweils im Vorfeld in die Galerien lädt, ist bereits wieder Geschichte. Doch die den Frauen gewidmeten Ausstellungen in der Galerie Gmurzynska am Paradeplatz und die von Gmurzynska eingerichtete Schau im Hotel Baur au Lac, «Art in The Park», dauern noch den ganzen Sommer über an. Frauen dominieren beide Ausstellungen.

Bei **Fernando Boteros** «Santas» geht es um grossformatige Malereien des renommierten kolumbianischen Künstlers von weiblichen Heiligenfiguren, neu interpretiert als welt-

liche Society Ladys. «Art in the Park» widmet dieses Jahr dem Pop Art-Künstler **Allen Jones** eine Einzelschau seiner Skulpturen. Frauen dominierten denn auch die beiden Vernissagen. So etwa **Evgenia Petrova**, Direktorin des staatlichen russischen Museums St. Petersburg, die eine kluge Einführung in Boteros Schaffen hielt.

Oder die charmante **Gigi Kracht**, Gattin von «Baur au Lac»-Besitzer **Andrea Kracht**. Gigi Kracht veranstaltet seit 2007 das ortsspezifische Outdoor-Ausstellungsprojekt im hoteleigenen Park und schreibt im Ho-



Monique Steiner bewunderte bei der Vernissage von «Art in the Park» die Skulpturen von Allen Jones und ertete selber bewundernde Blicke.



Lucas Bscher lebt in Zürich. Seiner Mutter gehört die Galerie Gmurzynska.



Vom russischen Staatsmuseum: Dir. Evgenia Petrova, Kurator Joseph Kiblitky.

telmagazin «Views» regelmässig über Kunst. Die Blicke zog auch die kunstsinigke **Monique Steiner** auf sich. Sie gilt für viele als eine der bestangezogenen Ladys von ganz Zürich. Ihr stilsicherer Geschmack, mit dem sie früher als erfolgreiche Designerin in New York wirkte und Hollywoodstars zu ihrer Klientel zählen durfte, lebt weiter. Ganz im Gegensatz zu mancher auf Label fixierten Zeitgenossin entwirft Steiner all ihre Outfits persönlich, und deshalb sind es Unikate wie die wertvollen Skulpturen von Allen Jones oder die Gemälde von Fernando Botero.



Haben es gut zusammen: Mitsou Steiner, Designer Arthur Indermaur.



Glücklich liiert: Beatrice Dreher mit Textilunternehmer Hartmut Lorenz.



Gastgeberin Gigi Kracht mit Tochter Muki, Sebastian Goetz (rechts) und Nico Kleyn.



Fernando Botero (L.) signiert Christoph Vitali (ehem. Fondation Beyeler) den Katalog.



Kunstsammler Jürg Marquardt und Gattin Raquel mit Skulptur von Botero.

ANZEIGEN

Gutschein für 1 Frauentraum®
zu CHF 5.- statt CHF 10.50
Der Gutschein kann bis am 31. Juli 2015 eingelöst werden.
Gültig jeweils von 14.00 – 17.00 Uhr (nach Sitzplatz-Verfügbarkeit, keine Reservationen!)

Mercure Hotel Stoller
Stoller Gastronomieunternehmen
Badenerstrasse 357
8040 Zürich

Kaufgesuch: **BRIEFMARKEN!**
(Auch alte Briefe und Ansichtskarten)
Sofort bar oder als Auktionseinlieferung
Schwarzenbach Auktion Zürich
Merkurstrasse 64, 8032 Zürich
Eigene Firmen-Parkplätze vorhanden!
Bitte Termin vereinbaren: Tel. 043 244 89 00
info@schwarzenbach-auktion.ch
www.schwarzenbach-auktion.ch

Blut spenden
hilft
Leben retten

Streichinstrumente günstig mieten
Kauf · Reparaturen
044 422 43 43

45 Jahre
RAST Geigenbauer
Mühle Hirslanden
8032 Zürich Forchstr. 244 www.rast-violins.ch

NEUE NÄHKURSE
SICHERN SIE SICH EINEN PLATZ

matimato
Stoffladen, Neuanfertigungen, Änderungen
Renggerstrasse 60, 8038 Zürich
neben der Post Wollishofen
Tel. 044 480 20 40

Für Anfänger und Fortgeschrittene.
Max. 5 Personen/Kurs. Lernen Sie zusätzliche Verarbeitungstechniken, Schnitterarbeiten und Maschinen kennen.
Das gesamte Kursangebot finden Sie unter:
www.matimato.ch / info@matimato.ch

In jedem Zürcher steckt ein Helfer.

Hansjörg Siegenthaler, Turbenthal, Peter Schedler, Winterthur, Freiwillige.
Helfen Sie mit: www.zürich-hilft.ch
Spendenkonto 80-2495-0

Schweizerisches Rotes Kreuz Kanton Zürich

Ihre Immobilien. Unser Zuhause.

Wir bewerten für Sie.

Nachlassregelung? Kauf oder Verkauf? Steuerwert-einschätzung? Unsere Bewertungsprofis liefern Ihnen Fakten für Ihre Entscheide – objektiv, neutral.



Roger Kuhn
Leiter Bewertung/Experten
Direktwahl Sekretariat T: 044 487 17 21

Hauseigentümerversand Zürich
Albisstrasse 28 8038 Zürich
www.hev-zuerich.ch



Veranstaltungen & Freizeit

BUCHTIPP

Die Stadtbibliothek Opfikon empfiehlt:

Zwetschgen-Datschi-Komplott



Rita Falk hat sich mit ihren Provinzkrimis in die Herzen ihrer Leserinnen und Leser geschrieben.

Im 6. Teil bekommt es der Franz Eberhofer mit drei toten Dirndlträgerinnen zu tun. Ein Mordsstress ist das in der Löwengrube. Zur Erinnerung: Da hat der Franz Burschenabschied gefeiert in Niederkaltenkirchen mit dem Simmerl, dem Flötzingler und dem Wolfi. Er hat sich sogar ein bisserl gefreut auf die Hochzeit mit der Susi. Nun ist es natürlich verdammt schade, dass er die dann verschlafen hat, weil er nach dem Spaziergang in den frühen Morgenstunden auf dem Hochsitz eingeschlafen und viel zu spät aufgewacht ist. Die Susi war zuerst stocksauer und dann auch ziemlich schnell auf und davon mit diesem Lamborghinideppen! Wie soll sich da Franz auf die Wiesnmorde konzentrieren, wenns privat Kuhfladen schneit? Drei Wiesnmorde in München, ein Bürgeraufstand in Niederkaltenkirchen und dann die Sache mit der Susi. Ausserdem straft ihn die Oma mit Nichtachtung. Kein leichter Fall diesmal für den Eberhofer Franz. Gut, dass zumindest der Birkenberger Rudi zu ihm hält.

Rita Falk. Zwetschgen-Datschi-Komplott. Dtv. 2015.

Die Witwe der Brüder van Gogh



Paris im Jahr 1890: Johanna van Gogh-Bonger ist mit Vincent van Goghs jüngerem Bruder Theo verheiratet, der Vincent finanziell aushält, damit dieser sich ganz seiner Kunst widmen kann. Als der Maler sich das Leben nimmt, stirbt kurz darauf auch Theo in verzweifelter Trauer. Nun stapeln sich in Johannas enger Wohnung Hunderte von Bildern van Goghs. Sie erkennt ihre Bedeutung, und ihr Leben verändert sich von Grund auf, als sie sich zunehmend in den Briefwechsel der Brüder vertieft. Beharrlich und gegen alle Hindernisse öffnet sie die ersten Türen für van Goghs Erfolg.

Der argentinische Autor Camilo Sánchez erzählt in seinem ersten Roman von einer jungen Witwe, die sich nicht in die Passivität fügen wollte und zuletzt als Organisatorin, Kunsthändlerin und Herausgeberin der Welt die Stirn bot.

Camilo Sánchez. Die Witwe der Brüder van Gogh. Unionsverlag, 2014.

Was, wann, wo – Tipps für Anlässe in der Region

Donnerstag, 25. Juni

14.00 Hausführung: Mit Café und Gespräch. Individuell und selbstständig wohnen, Sicherheit, Finanzierung, Vorbereitung. Appartements für Paare. Fredy Hug, Leiter Alterszentrum, informiert und berät. Alterszentrum Bullinger-Hardau, Bullingerstrasse 69.

14.30 Musikalische Unterhaltung: Der Grünau-Chor unterhält mit rassigen und stimmigen Seemannsliedern. Alterszentrum Grünau, Bändlistrasse 10.

18.00–20.00 Finissage: Ausstellung von Thomas Reck und Patrizio Porraccia. Galerie Kunst im West, Hardturmstrasse 121.

Freitag, 26. Juni

19.00 Offener Austausch: «Was bewegt und wie bewegen wir die Welt?». Labyrinthplatz, Zeughaushof.

20.00 Soliveranstaltung: «Warum man an der Westküste Afrikas keine Fische mehr findet». Dokumentarfilm, Präsentation des Fischzuchtprojekts von Mamadou Dabo (Senegal) mit Fotoausstellung, musikalischer Umrahmung und Diskussion. Organisatoren: Verein Freundschaft mit Djiredji (www.casamangepoissons). Maxim Theater, Ausstellungsstr. 100.

20.00–21.30 Benefizkonzert: Sebastian Müller (Vibrafon) und Dominik Brühwiler (Klavier) spielen zugunsten des Fördervereins ref. Kirche Zürich-Altstetten Eintritt frei, Kollekte. Grosse Kirche Altstetten, Pfarrhausstrasse 21.

Samstag, 27. Juni

8.00–16.00 Flohmarkt für jedermann: Mit Flohmicafé. Kleider, Haushaltsartikel, Bücher, Spielsachen, Schmuck, Krimskrums etc. Weitere Auskunft: 078 617 15 90. Bullingerhof (hinter Albisriederplatz).

8.00–17.30 Fussball-Junioren-Turnier: Organisator: FC Altstetten Junioren. Turnierbeginn um 9 Uhr, Festbetrieb ganzer Tag. Sportanlage Buchlern, Friedhofstrasse 89.

11.00–17.00 Sommerfest: Motto «Es lebe die Musik». Festwirtschaft mit Grill, Salatvariationen, Dessert und Getränken. Krankenstation Friesenberg (Garten), Borweg 76.

11.00–14.00 «Aktionsmonat ZusammenLeben»: Interkultureller Frauentreff Café Dona mit Morgenessen. Die Kultur des Zusammenlebens aus der Sicht einer Muslimin. Ref. Kirchgemeindehaus Aussersihl, Stauffacherstrasse 8.

13.30–16.00 Museum geöffnet: Fotowettbewerb Alt + Neu – Albisrieden, Kunstaktion AAA, mit Zeichnungen von David Weiss. Ortsmuseum Albisrieden, Triemlistrasse 2.

13.30–17.00 «Aktionsmonat ZusammenLeben»: Wunschkonzert «Gutes Leben auf dem Chilehügel». Grosse Kirche Altstetten, Pfarrhausstr. 21.

14.00–22.00 «45 Jahre Mathysweg»: Sommerfest «Leben wie Gott in Frankreich». 14 Uhr: Zeltöffnung. 14.30 Uhr: Musikverein Harmonie Altstetten und Festansprachen. 17.30 Uhr: Tanz- und Partyband Forever lädt zum Tanzen ein. Diverse kulinarische Köstlichkeiten und Kuchenbuffet. Alterszentrum Mathysweg, Altstetterstrasse 267.

16.00 «Das Fest ist hier»: Im Gespräch mit Dorothee Markert, Autorin und Übersetzerin der italienischen DIOTIMA Philosophinnen. www.labyrinthplatz.ch. Labyrinthplatz, Zeughaushof.

16.15 Verein Frauenstadtrundgang Zürich: «Das Recht der Weiber». Ob die Frauen auch zum Volke gehören? Das ward zart erörtert.» www.frauenstadtrundgangzuerich.ch. Rathausbrücke.

17.00–19.00 «Aktionsmonat ZusammenLeben»: Abschluss. Ref. Kirchgemeindehaus Aussersihl, Stauffacherstrasse 8.

19.00 «Aktionsmonat ZusammenLeben»: Abschlussfest. Citykirche Offener St. Jakob, Stauffacherstrasse 10.

19.30–21.15 Chorkonzert die Vogelfreien: Der Chor die vogelfreien singt sein neues Programm «stand up and sing», eine Auswahl revolutionärer, von Frauen komponierter Lieder von den 60er Jahren bis heute. John Wolf Brennan (p), Tony Majdalani (perc), Magda Vogel, Leitung. Eintritt gratis, Kollekte. X-tra, Limmatstrasse 118.

Sonntag, 28. Juni

19.00 Interreligiöse spirituelle Abendfeier: Zum Thema «Fasten». Citykirche Offener St. Jakob, Stauffacherstrasse 10.

Montag, 29. Juni

18.30 Abendkonzert: Der Laudatechor von Zürich-Altstetten präsentiert Ausschnitte aus seinem aktuellen Programm. Leitung: Gonzague Monney. Alterszentrum Grünau, Bändlistrasse 10.

Dienstag, 30. Juni

14.30 Hausführung: Mit Informationen rund um einen Umzug ins Alterszentrum Limmat. Treffpunkt: Eingangshalle. Anmeldung nicht erforderlich. Alterszentrum Limmat, Limmatstrasse 186.

18.00 Dienstagsvesper Zürich West: «Warum hast du mich vergessen?». Chor-Vesper zum Ende des Studienjahrs mit Werken von Hugo Distler. Motetenchor der ZHdK, Leitung: Stephan Klarer. Liturgie: Pfr. Karl Flückiger. Johanneskirche, Limmatstrasse 114.

Mittwoch, 1. Juli

13.30–16.00 Internet-Corner: Freiwillige Mitarbeiter führen in die Welt des Computers und seine vielen Möglichkeiten ein. Weitere Informationen:

www.computercorner.ch. Temporäres Alterszentrum Triemli, Birmensdorferstrasse 489.

14.30 Lotto: Tolle kleine Preise zu gewinnen. Avivo, Vereinigung für die Rechte der Rentnerinnen und Rentner. Alterszentrum Limmat, Limmatstrasse 186.

18.45 Konzert: Die Klavierschülerinnen und Klavierschüler von Maja Wüthrich, Musikschule Konservatorium Zürich wagen ihre ersten Schritte vor Publikum. Alterszentrum Langgrüt, Langgrütstrasse 51.

Donnerstag, 2. Juli

17.00–21.00 Offene Tür: Treffpunkt für SexarbeiterInnen. Ihre Nachbarinnen im Quartier. Isla Victoria, Schöneneggstrasse 24.

18.00–20.00 Vernissage: Sommerausstellung mit verschiedenen aktuellen Schweizer Künstlern. Finissage: Sa, 29. August, 12 bis 15 Uhr. Öffnungszeiten: Mo bis Fr 13.30 bis 18 Uhr. Galerie Kunst im West, Hardturmstrasse 121.

19.30 «Jugendschutz und Film»: Die PBZ und Les Videos präsentieren die Gesprächsrunde. Moderation: Fabio Feller (Inhaber Les Videos). Bei schönem Wetter findet die Veranstaltung auf der Terrasse im 2. Stock statt, bei schlechtem Wetter in der Leselounge, 1. Stock. Der Eintritt ist frei. Türöffnung: 19.15 Uhr. Pestalozzi-Bibliothek Altstadt, Zähringerstrasse 17.

Freitag, 3. Juli

12.30–13.15 «Grün über Mittag»: Kübelpflanzen – Pflanzen im Kübel. Von Agave über Baumtomate bis zur Zamia. Führung: Sadik Ahmeti, Obergärtner Stadtgärtnerei. Keine Anmeldung erforderlich. Eintritt frei. Stadtgärtnerei, Zentrum für Pflanzen und Bildung, Sackzelg 25/27 25.

15.00–17.00 Yoga-Workshop: Für Seniorinnen und Senioren mit Gauri Kulkarni. Eintritt frei. Andreaskirche, Brahmsstrasse 106.

Samstag, 4. Juli

10.30 Sommerfest: «Alphüttenzauber» feine Köstlichkeiten und ein tolles musikalisches Programm unter anderem mit dem Quartett Echo vom Sänstis, dem Frauenjodelchörli Embrach und der Trachtengruppe Albisrieden. Alterszentrum Langgrüt, Langgrütstrasse 51.

11.00–16.00 Sommerfest: Mit vielen Attraktionen und Künstlern. Cafeteria/Garten. Pflegezentrum Bachwiesen, Flurstrasse 130.

13.00–16.30 Velogant: Die Velowerkstatt der Sozialen Einrichtungen und Betriebe versteigert wieder ihre reparierten Velos. Besichtigung ab 13 Uhr, Versteigerung ab 13.30 Uhr bis ca. 16.30 Uhr. www.stadt-zuerich.ch/velogant. Ref. Kirchgemeindehaus, Limmatstr. 114.

SUDOKU

Es existieren nur die Ziffern 1-9. Die 0 gibt es nicht. Füllen Sie die leeren Felder so aus, dass in jeder Zeile, in jeder Spalte und jedem der 9 kleinen Quadrate alle Ziffern (nur ein Mal!) stehen.

Rätseln Sie mit und gewinnen Sie 20 Franken!

	1		8					9
			8		9			6 5
7	5			6	1	2		
5					3	6		
1	8		5		6		7	2
			7	9				3
			5	3	1			4 6
3	7			2		8		
	6				9		2	

RÄTSELN SIE MIT:

So einfach können Sie am Gewinnspiel teilnehmen:

- per SMS: QZ SUDOKU plus Lösungszahl an 919 (Fr. 1.50/SMS) (zum Beispiel: QZ SUDOKU 245)

- per Postkarte (A-Post) an folgende Adresse:
QZ SUDOKU plus Lösungszahl, Postfach 335, 8320 Fehraltorf

Dies ist ein Gewinnspiel der Firma TIT-PIT GmbH www.smsplay.ch. Es nehmen alle Personen an der Verlosung teil, die ein SMS mit dem Wort QZ SUDOKU plus Lösungszahl an die Zielnummer 919 senden (CHF 1.50/SMS). Gratiesteilnahmemöglichkeit mit einer Postkarte (A-Post) an folgende Adresse: QZ SUDOKU plus Lösungszahl, Postfach 335, 8320 Fehraltorf. Teilnahmeschluss ist der 01. Juli 2015. Es bestehen dieselben Gewinnchancen, ob SMS oder Postkarte. Der Gewinner wird schriftlich benachrichtigt. Über den Wettbewerb wird keine Korrespondenz geführt. Der Rechtsweg ist ausgeschlossen. AGB unter: www.smsplay.ch



Zürich West

Quartierzeitung für Albisrieden, Altstetten, Grünau, Wiedikon, Giesshübel, Triemli, Heuried, Industrie und Aussersihl

Erscheint 1-mal wöchentlich, am Donnerstag
Auflage: 21'906 (Wemf beglaubigt)
Jahresabonnement: Fr. 90.-
Inserate: Fr. 1.56/mm-Spalte
Anzeigenschluss: Freitagmorgen, 10 Uhr
Geschäftsleitung/Verlag: Liliane Muggenburg
Redaktion: Thomas Hoffmann (ho.), E-Mail: zuerichwest@lokalinfo.ch
Redaktionelle Sonderthemen: Pia Meier (pm.), Lisa Maire (mai.)
Ständige Mitarbeiter: Sabrina Stallone (sab.), Toni Spitale (tsp.) Hanna Lauer (lau.), Sarah Koller (sk.), Marcus Weiss (mw.), Heinz Schlupe (hs.)
Anzeigenverwaltung: Andrea Kehl, Mayjoy Föhn, Tel. 044 913 53 33
Anzeigenverkauf: Thomas Käser, Tel. 044 913 53 33 E-Mail: thomas.kaeser@lokalinfo.ch
Produktion: AZ Verlagsservice AG, 5001 Aarau
Abonnementsdienst: Tel. 044 913 53 33, abo@lokalinfo.ch
Redaktion/Verlag, Vertrieb: Lokalinfo AG, Buckhauserstrasse 11, 8048 Zürich Tel. 044 913 53 33, Fax 044 910 87 72 E-Mail: lokalinfo@lokalinfo.ch www.lokalinfo.ch
Druck: NZZ Print, Schlieren

Veranstaltungen & Freizeit



Foto: zvg

«Die Vogelfreien» stehen auf und singen

Der 40-köpfige Chor «Die Vogelfreien» führt dieses Jahr ein vollständig neues Programm mit Liedern unter dem Motto «stand up and sing» auf. Im Konzert vom Samstag, 27. Juni, ab 19.30 Uhr im Club X-Tra im Kreis 5 werden Lieder von den 60er Jahren bis heute aufgeführt, deren Texte ein sozialkritisches Engagement wie Gleichstellung, Diskriminierung, Rassismus thematisieren und hauptsächlich von Frauen

komponiert sind. Dieser Fokus beschert immer wieder Perlen von unbekanntem Liedern, die kaum je von einem Chor aufgeführt werden. Die Lieder wurden speziell für den Chor «Die Vogelfreien» arrangiert. Das Programm wird von den Musikern John Wolf Brennan am Klavier/Keyboard und Tony Majdalani an der Perkussion begleitet. Der Eintritt zum Konzert ist gratis, eine Kollekte erwünscht. (e.)

GZ

GZ Grünaue

Grünauring 18, 8064 Zürich
Telefon 044 431 86 00

Offenes Nähatelier: Do, 25. Juni, 15 Uhr.
nachBAR: Do, 25. Juni, ab 21 Uhr.
Sprachen-Café: Fr, 26. Juni, 10.15 Uhr.
Kinderkino: Fr, 19. Juni, 16 Uhr.
Vorschulkinder-Morgen: Di, 30. Juni, ab 9.30 Uhr.
Grill am graade Dunschtig: 2. Juli, 10.15 Uhr.

GZ Loogarten

Salzweg 1, 8048 Zürich
Telefon 044 437 90 20
www.gz-zh.ch/loogarten

Werken für Kleinkinder und Familien: Do, 25. Juni, 9.20 bis 11.30 Uhr, für Kinder ab 2½ Jahren.
Werken auf dem Spielplatz: Di, 30. Juni, 14.30 bis 17.30 Uhr, ab 3 Jahren (bei schlechtem Wetter in Werkstatt).
Keramikwerkstatt: Mo, 29. Juni, 19 bis 21 Uhr.

GZ Heuried

Döltschiweg 130, 8055 Zürich
Telefon 043 268 60 80
www.gz-zh.ch/6

Chum-in-Stall-Rundgang: Do, 25. Juni, 2. Juli, je 15 bis 16 Uhr.
Rollender Montag: 29. Juni, 15 bis 17 Uhr für Kinder von 1 bis 6 Jahren.
Basteln Klein mit Gross: Di, 30. Juni, 14.30 bis 18 Uhr.

GZ Bachwiesen

Bachwiesenstrasse 40, 8047 Zürich
Telefon 044 436 86 36
www.gz-zh.ch/3

Sommergrill: jeden Mi 18 bis 21 Uhr, Treffpunkt in der Cafeteria.
Flohmarkt für Kindersachen: So, 28. Juni, 10 bis 16 Uhr.
Betongiessen: Mi, 1. Juli, 14 bis 17 Uhr. Kinder unter 7 J. in Begleitung.

ANZEIGEN



Ihr Blut ist gefragt!
Sie sind herzlichst eingeladen, am Donnerstag, 2. Juli 2015, Ihr Blut zu spenden. In Zusammenarbeit mit dem Blutspendendienst des SRK führt der Samariterverein Altstetten-Albisrieden diesen Anlass von 17.00 bis 20.00 Uhr in der reformierten Kirche Altstetten durch.
Wir bieten von Erster-Hilfe-Kurse bis speziell auf Ihre Wünsche ausgerichtete Kurse an. Gerne erstellen wir Ihnen eine Offerte.
Infos und Anmeldungen unter: www.sv-altstettenalbisrieden.ch
DER Verein aus dem Quartier, für das Quartier, im Quartier

DER NEUE LEXUS NX.

NX 300h VOLLHYBRID UND NX200t TURBO. JETZT PROBE FAHREN.

lexus.ch

LEXUS

New NX 300h (2.5-Liter-Vollhybrid, FWD, 5-türig) ab CHF 52.800,-. Ø Verbrauch 5,0 l/100 km, CO₂-Emissionen 116 g/km, Energieeffizienz-Kategorie A, Abgebildetes Fahrzeug: New NX 300h F SPORT (2.5-Liter-Vollhybrid, AWD, 5-türig) ab CHF 72.000,-. Empfohlener Netto-Verkaufspreis inkl. MwSt., Kraftstoffverbrauch gemessen nach den Vorschriften der EG-Richtlinie 715/2007/EG, Durchschnittswert CO₂-Emission aller in der Schweiz immatrikulierten Fahrzeugmodelle: 144 g/km.



Emil Frey AG, Lexus-Schlieren
Zürcherstrasse 94, 8952 Schlieren
044 733 63 63, www.emil-frey.ch/schlieren

Ihr Fachmann seit 1924.

PARTY-PERISKOP



Donnerstag, 25. 6.

- 22.00- b-93**, DJ Electrified. Bagatelle 93, Langstr. 93, 8004 Zürich.
- 23.00- baba roots**, DJs Blood a Run Sound, Nighliva. Kanzlei, Kanzleistr. 56, 8004 Zürich.
- 23.00- dosci**, DJs Eli Verveine, Pochatz. Zukunft, Dienesstr. 33, 8004 Zürich.
- 18.00- dunschtig afterwork**, DJ Marcism. Neo, Europaallee 47, 8004 Zürich.
- 23.00- gemütlich mit**, DJs Vanita, Raphaello. Hive, Geroldstr. 5, 8005 Zürich.
- 22.00- nachtseminar**, DJs Nutters, Prisselly. Plaza, Badenerstr. 109, 8004 Zürich.
- 22.00- psychedelic thursday**, UG, Schützenmattstr. 1, 8180 Bülach.
- 21.00- salsamania**, DJs El Mono, Manuel. X-TRA, Limmatstr. 118, 8005 Zürich.
- 23.00- sche sche & mismo**, Revier, Hohlstr. 18, 8004 Zürich.
- 23.00- silk**, DJs Cut Rogg, K-Risma, K-Rim. Mascotte, Theaterstr. 10, 8001 Zürich.
- 23.00- stronzo**, DJs Milieu Mauri, Jobless. Gonzo, Langstr. 135, 8004 Zürich.
- 17.30- thursday afterwork**, Valman, Talstr. 58, 8001 Zürich.

Freitag, 26. 6.

- 22.00- around the sound**, DJ Little Miss. Valman, Talstr. 58, 8001 Zürich.
- 23.00- audiosydl**, DJs Sven Welsemann, Princess P, Mrz, Ander, Sonica, Andalooop. Supermarket, Geroldstr. 17, 8005 Zürich.
- 23.00- busted**, DJs Skor, OB One. Gonzo, Langstr. 135, 8004 Zürich.
- 23.00- chad andrew**, DJs Skai, Stefan Nolic. Cafe Gold, Langstr. 83, 8004 Zürich.
- 24.00- dirty beat**, DJs Angelica Fravi, Helder, And.re. Stairs, Hohlstr./Shell Tankstelle, 8048 Zürich.
- 22.00- friday love**, DJ Patrice. Adagio, Beethovenstr. 8, 8002 Zürich.
- 23.00- gamble**, DJ Fadeout. Kanzlei, Kanzleistr. 56, 8004 Zürich.
- 22.00- goodvibes**, Neo, Europaallee 47, 8004 Zürich.
- 23.00- innischwerd rinnisch**, DJs Prime Cut, Sidisco. Bagatelle 93, Langstr. 93, 8004 Zürich.
- 23.00- it's friday**, DJs Mouss, Costa, DJ ST-One. Escherwyss, Hardstr. 305, 8005 Zürich.
- 23.00- la parisienne**, Jade, Brandschenkestr. 25, 8002 Zürich.
- 22.00- ladies night**, DJs Alex Terry, Big Tex, Intrest. Flamingo, Limmatstr. 65, 8005 Zürich.
- 22.00- latin affairs**, DJs Bronx, Gil-B, Ruben. Vior, Löwenstr. 2, 8001 Zürich.
- 22.00- liaison**, DJs Khainz, Beda, Citadin, Dino. Revier, Hohlstr. 18, 8004 Zürich.
- 23.00- party animals**, DJs Huevotron, Frustfoul. Kinski, Langstr. 112, 8004 Zürich.
- 24.00- platte international**, DJs Margaret Dygas, Peter Schumann, Playlove, Carlo Cannone, Kay Zee. Zukunft, Dienesstr. 33, 8004 Zürich.
- 22.00- plaze to be**, DJs Ker, Rocsta, B-K Reel. Plaza, Badenerstr. 109, 8004 Zürich.
- 23.00- piloeka krach**, DJs Styro2000, Dada, Matija, Sche Sche, Mismo, Henry Sure. Hive, Geroldstr. 5, 8005 Zürich.
- 23.00- royal flush**, DJs Ray Douglas, Rollo Tomasi. Mascotte, Theaterstr. 10, 8001 Zürich.
- 23.00- sterneis, ekr & enzout**, Exil, Hardstr. 245, 8005 Zürich.
- 23.00- switch**, Kaufleuten, Pelikanstr. 18, 8001 Zürich.
- 23.00- want some more**, DJs Björn Störig, Dani Greco, Pazkal, Enzo Lo Conte, Francis Mallo. Hillf, St. Annagasse 16, 8001 Zürich.
- 22.00- welcome to new york**, DJ Prince. Icon, Augustinerhof, 8001 Zürich.
- 22.00- white lotus**, DJs Swissivory, R-Suda, Urban D. Hard One, Hardstr. 260, 8005 Zürich.

Samstag, 27. 6.

- 23.00- 3 jahre himmel & höle**, DJs Cassy, Pazkal, Marc Bach, Juen, Frenchwork. Cafe Gold, Langstr. 83, 8004 Zürich.
- 24.00- 20 years compost records**, DJs Michael Reinboth, Sharokh Dini, Thomas Herb, Drumpoet Community. Zukunft, Dienesstr. 33, 8004 Zürich.

- 23.00- back 2 the 90s**, DJs N-Dy, Baseline, Prime cut, G Brown. Plaza, Badenerstr. 109, 8004 Zürich.
- 23.00- blackcats birthday bash**, DJs Gleichschritt, Zwillingmann, Stefan Nolic. Revier, Hohlstr. 18, 8004 Zürich.
- 23.00- dynamite**, DJs J. Kalim, Miss Terious, Manu. Moods, Schiffbaustr. 6, 8005 Zürich.
- 22.00- do you remember trance**, UG, Schützenmattstr. 1, 8180 Bülach.
- 23.00- family affairs**, DJs Certified, Bensai, Smack. Kanzlei, Kanzleistr. 56, 8004 Zürich.
- 23.00- inside**, DJs Upspace, Thomi B, Angy Dee, Jesse Jay. Stairs, Hohlstr./Shell Tankstelle, 8048 Zürich.
- 22.00- les french**, DJ La Bit. Neo, Europaallee 47, 8004 Zürich.
- 23.00- la boutique**, DJs D-Rock, Swis-sivory, Deekayz. Hillf, St. Annagasse 16, 8001 Zürich.
- 23.00- light it up**, DJs K.O.S. Crew, Alibaba Sound. Exil, Hardstr. 245, 8005 Zürich.
- 23.00- masters of rock**, DJs Gremel, Beck is Black, Kayce, Mdf. Kinski, Langstr. 112, 8004 Zürich.
- 23.00- models exposed**, DJs Alex Austin, O-Kay. Jade, Brandschenkestr. 25, 8002 Zürich.
- 23.00- penthouse 25**, DJs Tenz King, J. Kaliim. Mascotte, Theaterstr. 10, 8001 Zürich.
- 23.00- polies figalle**, DJs Francis Long-jean aka Pitsch, La Chienne, Sean Pérignon. Gonzo, Langstr. 135, 8004 Zürich.
- 23.00- radio moskau**, DJs Robert Dietz, Jimi Jules, Jaxon. Supermarket, Geroldstr. 17, 8005 Zürich.
- 23.00- rakete**, DJs Thugfucker, Alex Niggemann, Animal Trainer, Manon, After Grauer, Phil z'Viel, Bardo, Salazar. Hive, Geroldstr. 5, 8005 Zürich.
- 22.00- temptation**, DJs Eric Santana, I-Scratch, Mc b, Mc Jay Jr. Hard One, Hardstr. 260, 8005 Zürich.
- 22.00- touche**, DJs Sir K, Trouble H., Boombaztic. Vior, Löwenstr. 2, 8001 Zürich.
- 23.00- turbulence**, DJs Disco Dave, Malik. Bagatelle 93, Langstr. 93, 8004 Zürich.
- 22.30- ü28 summer time**, DJ Mike L. Floor, Oberfeldstr. 12a, 8302 Kloten.
- 23.00- una noche loca**, DJs Cochano, Liliana. Escherwyss, Hardstr. 305, 8005 Zürich.
- 22.00- v-night**, DJ Ray Funk. Valman, Talstr. 58, 8001 Zürich.
- 22.00- zigiroom**, DJs Tropical Continent Soundsystem. Stall 6, Gessnerallee 8, 8001 Zürich.

- 22.00- touche**, DJs Sir K, Trouble H., Boombaztic. Vior, Löwenstr. 2, 8001 Zürich.
- 23.00- turbulence**, DJs Disco Dave, Malik. Bagatelle 93, Langstr. 93, 8004 Zürich.
- 22.30- ü28 summer time**, DJ Mike L. Floor, Oberfeldstr. 12a, 8302 Kloten.
- 23.00- una noche loca**, DJs Cochano, Liliana. Escherwyss, Hardstr. 305, 8005 Zürich.
- 22.00- v-night**, DJ Ray Funk. Valman, Talstr. 58, 8001 Zürich.
- 22.00- zigiroom**, DJs Tropical Continent Soundsystem. Stall 6, Gessnerallee 8, 8001 Zürich.

Sonntag, 28. 6.

- 21.00- bailando**, DJs Pepe, Plinio, Samy, El Mono. Kaufleuten, Pelikanstr. 18, 8001 Zürich.
- 23.00- gastro party**, DJ Mistah Direct. Hillf, St. Annagasse 16, 8001 Zürich.
- 21.00- ritmos calientes**, DJs Papi Electric, Copita. Mascotte, Theaterstr. 10, 8001 Zürich.

Montag, 29. 6.

- 22.00- cool monday**, DJs Johnny Roxx, Disco D. Mascotte, Theaterstr. 10, 8001 Zürich.
- 18.00- monday madness**, DJ Classick. Vior, Löwenstr. 2, 8001 Zürich.

Mittwoch, 1. 7.

- 22.00- bueno salsa**, DJ Manuel. Vior, Löwenstr. 2, 8001 Zürich.
- 22.00- bukowski**, Zukunft, Dienesstr. 33, 8004 Zürich.
- 22.00- esance**, DJs Beez, Simo. Mascotte, Theaterstr. 10, 8001 Zürich.
- 21.00- more than mode**, X-TRA, Limmatstr. 118, 8005 Zürich.
- 21.00- voyeurismus**, Bagatelle 93, Langstr. 93, 8004 Zürich.

Dienstag, 30. 6.

- 18.00- after work**, Carlton, Bahnhofstr. 41, 8001 Zürich.
- 21.00- бага bar**, Bagatelle 93, Langstr. 93, 8004 Zürich.
- 23.00- costa del soul**, Kaufleuten, Pelikanstr. 18, 8001 Zürich.
- 23.00- jamaicas finest**, KOS-Crew-DJs. Exil, Hardstr. 245, 8005 Zürich.

GASTRONOMIE



Kafi Öfeli
CAFETERIA

Zdenka Triscikova
Rautistrasse 281
8048 Zürich

Mo bis Fr 8.00–18.00Uhr
Sonntag 9.00–18.00 Uhr
Samstag Ruhetag

Telefon 044 431 38 82

Frische Erdbeertörtli





Publireportage

Fredi Düsel lädt seine Gäste in den «Farbhof»-Garten ein. Ein schattiger und lauschiger Ort im Sommer.

Foto: ch.

Im Garten werden sommerliche Gerichte serviert

Der «Farbhof» in Altstetten ist ab Herbst wieder ein Anziehungspunkt für Musikfreunde. Hier findet regelmässig eine Musigstube statt. In den Sommermonaten lässt es sich im lauschigen Garten des Quartierrestaurants gemütlich verweilen.

Der Garten im Restaurant Farbhof ist ein beliebter Treffpunkt und ein Ort der Begegnung der Quartierbevölkerung. In der schattigen Gartenbeiz lässt es sich auch über die Mittagszeit gemütlich verweilen. Täglich stehen drei Mittagsmenüs zur Auswahl. Sommergerichte wie Sa-

latspezialitäten, diverse kalte Plättli oder ein Stück Schwartenmagen laden zum Schlemmen ein. Weitere Höhepunkte auf der «Farbhof»-Speisekarte sind das Mistkratzerli, welches jeweils zwischen 17 und 22 Uhr serviert wird. Begehrt sind auch das Pferdefilet und das Riesen-Cordon-bleu.

Bea Grütter und Fredi Düsel sind die Gastgeber im «Farbhof». Die beiden betreuen ihre Gäste seit vielen Jahren. Fredi Düsel freut sich über sein Gartenrestaurant, denkt aber bereits wieder an die «Farbhof»-Stube, welche ab September traditionsgemäss jeden Donnerstag stattfindet. (ch.)

Restaurant Farbhof, Badenerstrasse 753, 8048 Zürich, Tel. 044 433 28 35. www.restaurant-farbhof.ch

Restaurant Farbhof

Bea Grütter
Fred Düsel
Tel. 044 433 28 35
Badenerstrasse 753
8048 Zürich
Endstation Tram 2

Mo–Fr 8.00–24.00, Sa 8.00–18.00, Sonntag geschlossen
farbhof_zh@bluewin.ch www.restaurant-farbhof.ch

Zwischen 17 und 22 Uhr
feines Mistkratzerli
Fr. 15.–
Mit Poulet-Pass jedes 10. gratis!



RESTAURANT CAFE
GLÄTTLI
wohnstätten zwysig

Treffen wir uns im Glättli?

Wir heizen den Grill an!
Knusprige Kalbs-Sparerips,
würziges Rindshohrücken-Steak
und vieles mehr!

Wir freuen uns auf Sie!
Ihr Glättli-Team
Glättlistrasse 40 in Altstetten
Telefon 044 439 34 33 • www.wohnstaetten.ch




SHANGRILA
TIBETAN RESTAURANT

TASHI DELEK & WELCOME

Birmensdorferstrasse 297, 8003 Zürich
Tel. 044 462 04 12. info@shangrila-tibet.ch
Di–Fr 12–14 / 18–23, Sa + So 18–23

Restaurant Falcone
relaxen - geniessen - dabei sein



...zum Beispiel im Festsaal im 1. Stock

Birmensdorferstrasse 150 - 8003 Zürich
Tel: 044 463 55 25 - Fax: 044 463 55 37
info@restaurantfalcone.ch - www.restaurantfalcone.ch

Menu von Fr. 15.- bis 20.-



Cacciatore
cacciatore-zuerich.ch

Restaurant Cacciatore
Bullingerplatz
Tel. 043 243 93 62




VOLKSHAUS
CAFE BAR RESTAURANT ZÜRICH
GEGR. 1910
STAUFFACHERSTRASSE 60 ZÜRICH 4
TELEFON 044 242 1155 TELEFAX 044 245 8559
RESTAURANTVOLKSHAUS.CH

Gartenrestaurants



Sommer hoch über der Stadt!



SORELL HOTEL
ZÜRICHBERG

Restaurant & Garten R21
Sorrell Hotel Zürichberg • Orellistrasse 21 • 8044 Zürich
Fon +41 44 268 35 35 • www.zuerichberg.ch